

Parteimitgliedschaften im Jahre 2017

Oskar Niedermayer

Mit der folgenden Dokumentation wird der seit 2001 jährlich in der ZParl erscheinende systematische Überblick über die Entwicklung, regionale Verteilung und sozialstrukturelle Zusammensetzung der Parteimitgliedschaften fortgeschrieben. Zusätzliche Tabellen und Schaubilder sind als Arbeitspapier über das Internet abrufbar (<http://www.polsoz.fu-berlin.de/polwiss/forschung/systeme/empsoz/schriften/Arbeitshefte/>).¹ Es werden nur Daten aus der Mitgliederverwaltung der Parteien verwendet.² Die Dokumentation der sozialstrukturellen Zusammensetzung der Parteimitgliedschaften enthält keine Angaben über die berufliche Stellung, weil die hierzu vorhandenen Daten den Beruf zum Zeitpunkt des Parteieintritts ohne spätere Aktualisierung wiedergeben und somit die tatsächliche Berufsstruktur der Parteimitgliedschaften nicht korrekt widerspiegeln.

Im Herbst 2008 wurde auf Anregung der Bundesgeschäftsführer vom Verfasser ein Workshop mit allen für die Mitgliederstatistik verantwortlichen Mitarbeitern der Parteien durchgeführt, auf dem eine Reihe von Verbesserungen der Mitgliederstatistik und ihrer Publikation beschlossen wurde. Daher gibt es seit Ende 2008 eine Altersstatistik der Mitglieder mit einer identischen, sehr feinen Altersgruppeneinteilung sowie eine Statistik der Eintritte, Austritte und Todesfälle und der Eintritte nach Geschlecht und Alter. Zusätzlich werden Daten zur Rekrutierungsfähigkeit der Parteien und zur Über- beziehungsweise Unterrepräsentation bestimmter Bevölkerungsgruppen in den Parteimitgliedschaften publiziert.

Bis 2012 wurden nur die im Bundestag vertretenen Parteien aufgenommen. Da die FDP bei der Bundestagswahl 2013 an der Fünf-Prozent-Hürde gescheitert war, hätte dies bedeutet, sie nicht mehr zu berücksichtigen. Dies wurde für nicht sinnvoll erachtet, so dass die FDP weiterhin einbezogen blieb. Da die AfD bei der Wahl ebenso knapp an der Fünf-Prozent-Hürde scheiterte und dem Verfasser ihre Daten zur Verfügung stellte, wurde sie in die Publikation zusätzlich aufgenommen. Die folgenden Tabellen enthalten somit ab 2013 die verfügbaren AfD-Daten, und die Daten über die Gesamtheit der Parteien schließen die FDP und die AfD mit ein.

Das Bundestagswahljahr 2013 hatte der CDU und der SPD eine deutliche Abschwächung ihrer seit 1990 andauernden Mitgliederverluste gebracht, 2014 bis 2016 hatte sich der Abwärtstrend jedoch wieder verstärkt. Die CDU verlor auch 2017 weiterhin Mitglieder, aber deutlich weniger als in den vorhergehenden Jahren. Die SPD hingegen konnte 2017 zum ersten Mal seit 1990 einen Mitgliederzuwachs verbuchen und ist jetzt wieder eindeutig die mitgliederstärkste Partei. Das war auch erwartet worden, denn der so genannte *Schulz-Hype* nach der Nominierung von *Martin Schulz* zum SPD-Kanzlerkandidaten führte in den ersten Monaten des Jahres zu einer Welle von Neueintritten: Von Anfang Januar bis Ende März verzeichnete die SPD über 15.000 Neumitglieder. Am Jahresende wurde deutlich, dass nicht nur die SPD von der allgemeinen politischen Mobilisierung im Jahr

- 1 Für eine Analyse der Daten seit 1946 vgl. *Oskar Niedermayer*, Parteimitgliedschaften, in: *ders.* (Hrsg.), Handbuch Parteienforschung, Wiesbaden 2013, S. 147 – 177.
- 2 Den Geschäftsstellen der Parteien, die dem Verfasser die Daten freundlicherweise zur Verfügung gestellt haben, sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt.

der Bundestagswahl profitiert hatte, sondern auch andere Parteien, und dies in noch deutlich höherem Maße: Die FDP konnte ihre Gesamtmitgliedschaft um 17 Prozent, die AfD um über zehn Prozent steigern, und die Grünen sowie die Linkspartei konnten um knapp sechs Prozent zulegen. Die CSU hingegen verlor weiterhin Mitglieder (vgl. Tabelle 1).

Insgesamt ist die Zahl der Parteimitglieder 2017 um 1,8 Prozent gestiegen. Das ist der erste deutliche Zuwachs seit 1990 (2013 betrug der Zuwachs nur 0,4 Prozent). Seit 1990 haben aber immer noch alle Parteien außer den Grünen Mitglieder verloren, wenn auch in sehr unterschiedlichem Maße. Am stärksten hat es die Linke getroffen, die – trotz des Zuwachses durch die Vereinigung von PDS und WASG – Ende 2017 78 Prozent weniger Mitglieder hat als die PDS Ende 1990. Die FDP verlor seit 1990 62,5 Prozent ihrer Mitglieder, die SPD 53 Prozent, die CDU 46 und die CSU 24 Prozent. Die Grünen hingegen konnten ihre Mitgliedschaften seit 1990 um 57,5 Prozent steigern, die AfD seit ihrer Gründung 2013 um 56 Prozent (vgl. Tabelle 1). Nimmt man alle Parteien einschließlich der AfD zusammen, so ist die Zahl der Parteimitglieder seit 1990 um knapp die Hälfte gesunken.

Betrachtet man statt der absoluten Mitgliederzahlen die Rekrutierungsfähigkeit – also den Anteil der Parteimitglieder an den Parteibeitrittsberechtigten –, dann verändern sich die Größenordnungen zwischen den Parteien, da sie unterschiedliche Mindestalterbestimmungen für den Beitritt haben (ab 14 beziehungsweise 16 Jahren) und die CDU ihre Mitglieder nur außerhalb Bayerns rekrutieren kann, während die CSU auf Bayern beschränkt ist. Die SPD war bis zum Frühjahr 2008 den absoluten Zahlen nach die mitgliederstärkste Partei. Hinsichtlich der Fähigkeit zur Mitgliederrekrutierung wurde sie allerdings schon 1999 von der CDU überholt, wobei beide Parteien wiederum über den gesamten Zeitraum bis 2016 weit hinter der CSU zurückliegen. Ende 2016³ waren knapp 1,3 Prozent der bayerischen Bevölkerung ab 16 Jahren Mitglied in der CSU, während die CDU nur gut 0,7 Prozent der Bevölkerung ab 16 Jahren außerhalb Bayerns und die SPD nur 0,6 Prozent der gesamtdeutschen Bevölkerung ab 14 Jahren für eine Mitgliedschaft gewinnen konnte. Insgesamt waren 1980, nach dem Hinzukommen der Grünen, in der alten Bundesrepublik knapp vier Prozent der beitrittsberechtigten Bevölkerung (knapp zwei Millionen Bürger) in einer der fünf Parteien organisiert. Ende 1989 waren es noch 3,6 Prozent, nach der Vereinigung und dem Hinzukommen der damaligen PDS 3,7 Prozent. Ende 2016 gehörten nur noch knapp 1,7 Prozent der beitrittsberechtigten Bevölkerung einer der sieben (einschließlich AfD) hier berücksichtigten Parteien an. Es ist somit trotz des Hinzukommens neuer Parteien eine kontinuierlich abnehmende gesellschaftliche Verankerung des Parteiensystems zu beobachten (vgl. Tabelle 2).

Im Gegensatz zu früheren Jahren war der Mitgliederrückgang 2017 bei der CDU nicht flächendeckend: In 13 Bundesländern gingen die Zahlen zurück, in Niedersachsen stagnierten sie, und in Berlin und Schleswig-Holstein war sogar ein leichter Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Bei der SPD mussten Rheinland-Pfalz und das Saarland einen leichten Mitgliederrückgang hinnehmen, während alle anderen Bundesländer zulegten, wobei der Zuwachs in den westdeutschen Landesverbänden prozentual mit gut zwei Prozent deutlich geringer war als in den fünf neuen Bundesländern mit knapp sechs Prozent. Die FDP wuchs überall, in Hamburg sogar um 27 Prozent, wobei der Gesamtzuwachs im Osten mit knapp sieben Prozent deutlich geringer war als im Westen mit gut 18 Prozent. Noch drastischer war der Ost/West-Unterschied bei der Linkspartei, die im Osten knapp zwei Pro-

3 Für Ende 2017 waren bei Redaktionsschluss noch keine Bevölkerungsdaten vorhanden.

zent ihrer Mitglieder verlor, während sie im Westen gut zwölf Prozent zulegen konnte. Bei den Grünen war das Saarland der einzige Landesverband mit Mitgliederverlusten, und es gab bei den Zuwächsen keine großen Ost/West-Unterschiede. Die AfD gewann überall Mitglieder hinzu, und zwar im Osten etwas stärker als im Westen (vgl. Tabelle 3).

Die Rekrutierungsfähigkeit der einzelnen Parteien ist regional sehr unterschiedlich ausgeprägt. Bei der CDU, der SPD und den Grünen bilden die ostdeutschen Bundesländer nach wie vor das Schlusslicht, bei der FDP kommen Bayern und Bremen dazu. Die Linkspartei ist von ihrer Mitgliederverteilung her immer noch eine ostdeutsche Regionalpartei, die im Westen – mit Ausnahme des Saarlands, der Heimat von *Oskar Lafontaine* – eine geringe Organisationsbasis aufweist, aber auch in ihren ostdeutschen Hochburgen nicht annähernd die Rekrutierungsfähigkeit von CDU, CSU und SPD erreicht (vgl. Tabelle 4).

Hinsichtlich der sozialstrukturellen Zusammensetzung der Mitgliedschaften zeigt sich zunächst, dass der Anteil der Frauen an den Parteimitgliedschaften sehr unterschiedlich ist. Den geringsten Anteil weist 2017 die AfD mit 17 Prozent auf, gefolgt von der CSU mit 20,5 Prozent. Den höchsten haben 2017 mit knapp 40 Prozent die Grünen zu verzeichnen, gefolgt von der Linkspartei mit 36,5 Prozent. Über einen längeren Zeitraum hinweg ist kein parteiübergreifender Trend festzustellen (vgl. Tabelle 5).

Der Anteil einer bestimmten Bevölkerungsgruppe unter den Parteimitgliedern sagt noch nichts darüber aus, ob diese Gruppe in den Parteimitgliedschaften gegenüber der Bevölkerung unter- oder überrepräsentiert ist. Um die Art der Repräsentation sozialer Gruppen festzustellen und zwischen den Parteien exakt vergleichen zu können, wurden daher so genannte Proportionalitätsquotienten (PQ) gebildet, indem der Anteil einer Gruppe an den Parteimitgliedern durch den Anteil dieser Gruppe an der jeweiligen beitrittsberechtigten Bevölkerung dividiert wurde. PQ-Werte über 1 bedeuten daher eine Überrepräsentation der Gruppe bei den Parteimitgliedern und PQ-Werte unter 1 eine Unterrepräsentation, die umso stärker ist, je kleiner der Wert ist.

Die PQ-Werte für den Frauenanteil zeigen, dass die Frauen in den Mitgliedschaften aller Parteien unterrepräsentiert sind, allerdings in deutlich unterschiedlichem Maße: Ende 2016 war zum Beispiel der Anteil der Frauen an der CDU-Mitgliedschaft mit 26,1 Prozent nur etwas mehr als halb so groß wie in der Bevölkerung ab 16 Jahren außerhalb Bayerns (51,1 Prozent), so dass eine Unterrepräsentation von $PQ = 0,51$ vorlag. Am stärksten ist die Unterrepräsentation von Frauen jedoch in der AfD, gefolgt von der CSU. In der PDS war sie bis 2006 am geringsten, die Vereinigung mit der WASG hat sie jedoch verstärkt, so dass sie sich mit den Grünen einige Jahre in etwa auf gleichem Niveau befand. In den letzten vier Jahren sind die Grünen die Partei mit dem am nächsten an 1 liegenden PQ-Wert, also der geringsten Unterrepräsentation der Frauen (vgl. Tabelle 6).

Betrachtet man die Entwicklung der Altersstruktur der Parteimitgliedschaften in der groben Unterteilung in Jüngere (bis 29/30 Jahre), eine mittlere Kategorie (29/30 bis 59/60 Jahre) und Ältere (ab 60/61 Jahre) bis 2007, so war der bis etwa zur Jahrhundertwende zu beobachtende Rückgang des Anteils der jüngeren Parteimitglieder vor allem für die SPD gestoppt, denn hier zeigte sich über mehrere Jahre hinweg eine Verbesserung. Die Werte für die CDU und vor allem auch für die FDP gingen in den letzten Jahren vor 2007 hingegen wieder abwärts. Den höchsten Anteil an jüngeren Parteimitgliedern wiesen 2007 die Grünen auf, die nach einer Auswertung ihrer Mitgliederdatei erstmals über Daten zur Altersstruktur verfügten. Der geringste Anteil an Jüngeren und der mit Abstand höchste Anteil an Älteren fand sich bis 2006 bei der PDS. Durch den Zusammenschluss mit der WASG hat sich die Partei allerdings deutlich „verjüngt“ (vgl. Tabelle 7).

In allen Parteien waren die Jüngeren bis 2007 deutlich unterrepräsentiert und die Älteren überrepräsentiert, wobei sich letzteres im Zeitablauf deutlich verstärkt hat. Die Unterrepräsentation der Jüngeren hat hingegen nicht in der Weise zugenommen, wie es die Entwicklung der Anteile der Jüngeren an den Mitgliedschaften vermuten lässt, da der Anteil der Jüngeren an der beitrittsberechtigten Bevölkerung im Zeitablauf auch abgenommen hat. So waren zum Beispiel 1990 sieben Prozent der CSU-Mitgliedschaft 16 bis 30 Jahre und 2007 nur noch 5,5 Prozent. Da jedoch der Anteil der 16- bis 30-Jährigen an der bayerischen Bevölkerung ab 16 Jahren 1990 28,3 Prozent und 2007 nur noch 21,1 Prozent betrug, war die Unterrepräsentation der Jüngeren in der CSU 1990 genauso groß wie 2007: $PQ\ 1990 = 0,25, 2007 = 0,26$ (vgl. Tabelle 8).

Die neue Alterstabellen ab 2008 mit vollständiger Vergleichbarkeit und feinerer Gliederung der Alterskategorien zeigt, dass eine Herabsetzung des Beitrittsalters unter 16 Jahre nur sehr wenige Mitglieder bringt. Auch der Anteil der Mitglieder bis 20 Jahre ist bei allen Parteien noch sehr gering und liegt – außer bei der FDP und den Grünen – mehr oder minder deutlich unter dem der über 85-Jährigen. Allerdings ist der Anteil der jüngeren Mitglieder (bis 30 Jahre) im Jahre 2017 bei allen Parteien außer der CDU und CSU deutlich gestiegen. Er liegt bei den beiden christdemokratischen Parteien jetzt bei unter sechs Prozent, bei der SPD bei 8,5 Prozent, bei den Grünen bei 14 Prozent, bei der FDP, die die Grünen jetzt überholt hat, bei 15 Prozent, und bei der Linkspartei waren Ende 2017 17,5 Prozent der Mitglieder nicht älter als 30 Jahre. Allerdings gehörten 46 Prozent ihrer Mitglieder zur Altersgruppe über 60 Jahren, während es bei den Grünen nur 24 Prozent waren. Bei CDU und SPD ist die Mehrheit der Mitglieder älter als 60 Jahre. Gemessen am Durchschnittsalter aller Mitglieder sind die Grünen mit 50 Jahren jedoch immer noch die „jüngste“, CDU und SPD mit einem Durchschnitt von 60 Jahren die „ältesten“ Parteien (vgl. Tabelle 9).

Auch bei den Grünen sind jedoch die 14- bis 20-Jährigen gegenüber der Bevölkerung sehr stark unterrepräsentiert, und selbst der Anteil der 21- bis 25-Jährigen an den Parteimitgliedern ist mit einem PQ-Wert von 0,65 noch deutlich kleiner als in der Bevölkerung. Allerdings setzt sich die Unterrepräsentation bei den anderen Parteien bis in die mittleren Jahrgänge fort. Aus der Grobgliederung der Altersstruktur, wie sie bis 2007 gegolten hat, ist zu entnehmen, dass auch noch 2016 in der Mitgliedschaft von CDU, SPD, CSU und der Linkspartei die Älteren (ab 61 Jahre) deutlich – bei der FDP nur leicht – überrepräsentiert sind, während sie in der Grünen-Mitgliedschaft mit einem PQ-Wert von 0,78 unterrepräsentiert sind (vgl. Tabelle 10).

Für die CDU ist seit Mitte der 1990er Jahre ein kontinuierlicher Rückgang des Anteils der an die beiden großen christlichen Konfessionen gebundenen Mitglieder festzustellen, der sich auch 2017 fortgesetzt hat. Dabei verringerte sich der Protestantanteil mehr (von 37,5 Prozent Ende 1993 auf 30,1 Prozent Ende 2017) als der Anteil der Katholiken (von 52,9 auf 47,4 Prozent). Bei der CSU schwanken die Werte etwas stärker, auch hier ist jedoch der Anteil der Konfessionsgebundenen seit 1990 zurückgegangen, wobei die Katholiken erheblich mehr abgenommen haben (von 80,4 auf 75,0 Prozent) als die Protestanten (von 17,6 auf 15,9 Prozent). Allerdings waren die Katholiken von Anfang an in der Mitgliedschaft beider Parteien deutlich überrepräsentiert; und da der Katholikenanteil in der Bevölkerung im Zeitverlauf noch etwas stärker abgenommen hat als in den Parteimitgliedschaften, hat sich die Überrepräsentation der Katholiken in der CDU und CSU in den letzten zwei Jahrzehnten nicht verringert, sondern sogar noch etwas erhöht, wobei die Katholiken in der CDU 2016 mit einem PQ von 1,95 noch stärker überrepräsentiert sind als in der CSU mit knapp 1,5. Der Katholikenanteil der CDU in Ostdeutschland ist zwar

deutlich geringer als im Westen, setzt man ihn jedoch in Relation zum Katholikenanteil in der Bevölkerung, zeigt sich, dass die Katholiken in der ostdeutschen CDU-Mitgliedschaft noch weit mehr überrepräsentiert sind als im Westen. So war Ende 2016 der Anteil der Katholiken unter den Mitgliedern der CDU in Ostdeutschland (ohne Berlin) mit 17 Prozent viermal so groß wie in der ostdeutschen Bevölkerung (4,25 Prozent), so dass eine Überrepräsentation von $PQ = 4,0$ vorlag (vgl. Tabelle 11).

Die ab 2008 zur Verfügung stehenden Daten über Eintritte, Austritte und Todesfälle im Laufe des Jahres belegen, dass im Bundestagswahljahr 2013 alle Parteien eine Eintrittswelle von drei (CDU) bis neun (Grüne) Prozent des Mitgliederbestands Ende 2012 erlebten. Noch deutlich größere Neumitgliederquoten hatten die FDP 2009 (15,7 Prozent), die Grünen 2009 bis 2011 (13,1 bis 16,4 Prozent) und die Linkspartei 2008 und 2009 (13,7 beziehungsweise 11,8 Prozent). Im Jahr 2014 gingen die Neueintritte bei allen Parteien mehr oder weniger deutlich zurück, und 2015 war bei allen Parteien außer der CDU und CSU ein weiterer Rückgang zu verzeichnen. 2016 jedoch wuchs die Zahl der Neueintritte bei allen Parteien außer den beiden letztgenannten, wobei die Grünen und die Linkspartei mit über neun Prozent und die FDP mit knapp acht Prozent die höchsten Steigerungsraten gegenüber 2015 verzeichnen konnten. Bei der SPD, den Grünen und der Linkspartei trug der so genannte *Trump-Effekt*, eine Eintrittswelle nach der Wahl von *Donald Trump* zum Präsidenten der USA im November 2016, zu der Steigerung bei. Im Bundestagswahljahr 2017 fiel die Eintrittswelle noch deutlich größer aus als 2013. Medienaufmerksamkeit erhielt dabei vor allem die SPD im Laufe des schon angesprochenen *Schulz-Hypes*. Über das gesamte Jahr hinweg traten über 31.000 Neumitglieder in die SPD ein, was gut sieben Prozent des Mitgliederbestands von Ende 2016 entspricht. Den mit Abstand höchsten prozentualen Zuwachs an Neumitgliedern aller Parteien seit 2008 konnte allerdings die FDP mit knapp 23 Prozent verbuchen, bei der Linkspartei waren es 14,5 und bei den Grünen 11,7 Prozent. Bei CDU und CSU gab es dagegen nur eine Steigerung von 3,5 beziehungsweise 3,4 Prozent (vgl. Tabelle 12).

Die Parteiaustrittszahlen entwickelten sich 2017 unterschiedlich und machten zwischen knapp drei (CDU und CSU) und knapp fünf Prozent (Grüne) der Gesamtmitgliedschaft von Ende 2016 aus. Zudem verloren alle Parteien einen nach dem Grad ihrer Überalterung variierenden Teil ihrer Mitgliedschaft durch Todesfälle. Bei der Linkspartei betrugen diese 2017 2,1 Prozent der Gesamtmitgliedschaft von Ende 2016, gefolgt von der SPD mit 1,8. Am wenigsten Todesfälle in Relation zu ihrer – deutlich jüngeren – Gesamtmitgliedschaft hatten mit 0,3 Prozent die Grünen zu beklagen (vgl. Tabelle 12).

Der Frauenanteil bei den Eintritten schwankt, lag aber auch 2017 nicht systematisch über dem Frauenanteil in der Gesamtmitgliedschaft. Wie in der Gesamtmitgliedschaft, so sind auch unter den Neueintritten die Frauen mehr oder minder deutlich unterrepräsentiert (vgl. Tabelle 13). Die Altersstruktur der Eintritte ist gegenüber der Gesamtmitgliedschaft wesentlich verjüngt. Während das Durchschnittsalter bei allen Mitgliedern 2017 zwischen 50 und 60 Jahren lag, erreichte es bei den Neueintritten Werte zwischen 35 und 44 Jahren. Die Jüngeren (bis 30 Jahre) sind unter den Neumitgliedern gegenüber der beitrittsberechtigten Bevölkerung in allen Parteien deutlich überrepräsentiert, während dies für die Gesamtmitgliedschaft bei keiner Partei der Fall ist. Im Vergleich zum Vorjahr ist 2017 der Anteil der Jüngeren unter den Neueintritten bei fast allen Parteien deutlich gestiegen. Bei der Linkspartei gehörte erstmals die absolute Mehrheit der Neueintritte zur Gruppe der bis 30-Jährigen. Ausgerechnet bei der SPD, wo nach Medienberichten so viele junge Leute eintraten, verringerte sich der Anteil dieser Gruppe 2017 gegenüber 2016 jedoch von 42 auf 37 Prozent, und das Durchschnittsalter erhöhte sich von 38 auf 44 Jahre (vgl. die Tabellen 14 und 15).

Tabelle 1: Entwicklung der Parteimitgliedschaften 1990 bis 2017 (Stand jeweils 31.12., Veränderung zum Vorjahr und zu 1990 in Prozent)

	CDU ¹	SPD ²	CSU	FDP	Grüne ³	Linke ⁴	AfD ⁵	
	n	%	n	%	n	%	n	%
1990	789.609	-	943.402	-	186.198	-	41.316	-
1991	751.163	-4,9	919.871	-2,5	184.513	-0,9	140.031	-16,8
1992	713.846	-5,0	885.958	-3,7	181.758	-1,5	103.505	-26,1
1993	685.343	-4,0	861.480	-2,8	177.289	-2,5	94.197	-9,0
1994	671.497	-2,0	849.374	-1,4	176.250	-0,6	87.992	-6,6
1995	657.643	-2,1	817.650	-3,7	179.647	+1,9	80.431	-8,6
1996	645.786	-1,8	792.773	-3,0	178.573	-0,6	75.038	-6,7
1997	631.700	-2,2	776.183	-2,1	178.457	-0,1	69.621	-7,2
1998	626.342	-0,8	775.036	-0,1	178.755	+0,2	67.897	-2,5
1999	638.056	+1,9	755.066	-2,6	183.569	+2,7	64.407	-5,1
2000	616.722	-3,3	734.667	-2,7	181.021	-1,4	62.721	-2,6
2001	604.135	-2,0	717.513	-2,3	177.661	-1,9	64.063	+2,1
2002	594.391	-1,6	693.894	-3,3	177.705	\pm 0,0	66.560	+3,9
2003	587.244	-1,2	650.798	-6,2	176.989	-0,4	65.192	-2,1
2004	579.526	-1,3	605.807	-6,9	172.892	-2,3	64.146	-1,6
2005	571.881	-1,3	590.485	-2,5	170.117	-1,6	65.022	+1,4
2006	553.896	-3,1	561.239	-5,0	166.928	-1,9	64.880	-0,2
2007	536.668	-3,1	539.861	-3,8	166.392	-0,3	64.078	-1,2
2008	528.972	-1,4	520.970	-3,5	162.232	-2,5	65.600	+2,4
2009	521.149	-1,5	512.520	-1,6	159.198	-1,9	72.116	+9,9
2010	505.314	-3,0	502.062	-2,0	153.890	-3,3	68.541	-5,0
2011	489.896	-3,1	489.638	-2,5	150.585	-2,1	63.123	-7,9
2012	476.347	-2,8	477.037	-2,6	147.965	-1,7	58.675	-7,0
2013	467.076	-1,9	473.662	-0,7	148.380	+0,3	57.263	-2,4
2014	457.488	-2,1	459.902	-2,9	146.536	-1,2	54.967	-4,0
2015	444.400	-2,9	442.814	-3,7	144.360	-1,5	53.197	-3,2
2016	431.920	-2,8	432.706	-2,3	142.412	-1,3	53.896	+1,3
2017	425.910	-1,4	443.152	+2,4	140.983	-1,0	63.050	+17,0
Véränd. zu 1990 ⁶	-363.699	-46,1	-500.250	-53,0	-45.215	-24,3	-105.167	-62,5
					+23.749	+57,5	-218.582	-77,8
								+9,934
								+56,2

1 Am 31. Dezember 1990 waren erst wenige ostdeutsche Mitglieder in der Zentralen Mitgliederkartei der CDU erfasst, die Erfassung wurde im Oktober 1991 abgeschlossen. Bestand für Ostdeutschland 1990 (1.34.409) daher nicht nach der Mitgliederstatistik, sondern nach dem Bericht der CDU-EdV-Umschlagsstelle zum 2. Partritag der CDU am 14. bis 17. Dezember 1991 in Dresden (S. 24).

2 Durch EDV-Umsetzung Anfang 1998 sind insgesamt 5.240 Mitglieder verlorengegangen. Vereinigung mit Bündnis 90. Der Mitgliederrückgang 2014 ist zum Teil auch auf umfangreiche Datenbereinigungen in manchen Landesverbänden zurückzuführen.

3 1993: Vereinigung mit Bündnis 90. Der Mitgliederrückgang 2014 ist zum Teil auch auf umfangreiche Datenbereinigungen in manchen Landesverbänden zurückzuführen. 4 1990 bestanden noch keine ostdeutschen Landesverbände; Schätzung der westdeutschen Mitgliederzahl (etwa 600); 2007 Vereinigung der PDS mit der WASG.

5 Zum Zeitpunkt der Vorjahresveröffentlichung standen für 2016 nur Daten mit Stand 19. April 2017 zur Verfügung (26.409), jetzt wurden neue Daten zur Verfügung gestellt, so dass die Gesamtzahl korrigiert werden konnte.

6 AfD: Veränderung zu ihrem Gründungsjahr 2013.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 2: Rekrutierungsfähigkeit der Parteien und des Parteiensystems 1990 bis 2016 (Stand jeweils 31.12., Angaben in Prozent)

	CDU	SPD	CSU	FDP	Grüne	Linke	AfD	CDU/CSU	alle Parteien
1990	1,40	1,43	1,95	0,25	0,06	0,43		1,48	3,65
1991	1,32	1,39	1,92	0,21	0,06	0,26		1,41	3,32
1992	1,25	1,32	1,86	0,15	0,05	0,22		1,34	3,09
1993	1,19	1,28	1,81	0,14	0,06	0,20		1,28	2,96
1994	1,17	1,26	1,79	0,13	0,06	0,18		1,26	2,90
1995	1,14	1,21	1,82	0,12	0,07	0,17		1,24	2,80
1996	1,11	1,17	1,80	0,11	0,07	0,15		1,21	2,72
1997	1,09	1,14	1,80	0,10	0,07	0,14		1,19	2,65
1998	1,08	1,11	1,79	0,10	0,07	0,14		1,18	2,60
1999	1,09	1,08	1,83	0,09	0,07	0,13		1,20	2,57
2000	1,05	1,04	1,79	0,09	0,07	0,12		1,16	2,49
2001	1,03	1,01	1,74	0,09	0,06	0,11		1,13	2,42
2002	1,01	0,98	1,73	0,10	0,06	0,10		1,12	2,35
2003	0,99	0,91	1,71	0,09	0,06	0,09		1,10	2,26
2004	0,98	0,85	1,67	0,09	0,06	0,09		1,08	2,17
2005	0,96	0,82	1,63	0,09	0,06	0,09		1,06	2,13
2006	0,93	0,78	1,59	0,09	0,06	0,09		1,03	2,05
2007	0,90	0,75	1,58	0,09	0,06	0,10		1,00	2,01
2008	0,89	0,73	1,53	0,09	0,06	0,11		0,99	1,98
2009	0,88	0,72	1,50	0,10	0,07	0,11		0,97	1,97
2010	0,85	0,70	1,44	0,10	0,07	0,10		0,94	1,92
2011	0,82	0,68	1,40	0,09	0,08	0,10		0,91	1,86
2012	0,80	0,66	1,37	0,08	0,08	0,09		0,89	1,80
2013	0,80	0,67	1,38	0,08	0,09	0,09		0,89	1,84
2014	0,78	0,65	1,35	0,08	0,08	0,08		0,87	1,79
2015	0,75	0,61	1,31	0,08	0,08	0,08	0,02	0,84	1,71
2016	0,72	0,60	1,29	0,08	0,09	0,08	0,04	0,81	1,69

Anmerkungen: Rekrutierungsfähigkeit = Parteimitglieder in Prozent der Parteibetriebsberechtigten (Ende 2016 waren zum Beispiel 0,72 Prozent der Bevölkerung ab 16 Jahren aufßerhalb Bayerns Mitglied der CDU). Bevölkerungsdaten zum 31. Dezember 2017 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 3: Parteimitglieder nach Bundesländern 2016 und 2017 (Stand jeweils 31.12. und Veränderung 2017 gegenüber 2016 in Prozent)

	CDU ¹		SPD		FDP		Grüne		Linke		AfD ²	
	2016	2017	%	2016	2017	%	2016	2017	%	2016	2017	%
BW	64.864	63.416	-2,2	34.138	35.572	+4,2	6.451	7.291	+13,0	9.282	9.560	+3,0
BY	142.412	140.983	-1,0	58.296	59.323	+1,8	5.012	6.169	+23,1	8.555	9.317	+8,9
BE	12.180	12.238	+0,5	17.145	19.269	+12,4	2.639	3.225	+22,2	5.722	6.264	+9,5
BB	5.792	5.786	-0,1	5.995	6.346	+5,9	1.141	1.231	+7,9	1.044	1.097	+5,1
HB	2.263	2.206	-2,5	4.140	4.248	+2,6	301	358	+18,9	669	696	+4,0
HH	6.979	6.836	-2,0	10.405	11.326	+8,9	1.161	1.476	+27,1	1.621	1.819	+12,2
HE	38.456	37.943	-1,3	52.007	52.350	+0,7	5.478	6.186	+12,9	5.147	5.333	+3,6
MV	5.245	5.209	-0,7	2.721	2.909	+6,9	704	714	+1,4	645	664	+2,9
NI	60.435	60.432	±0,0	56.886	57.574	+1,2	5.282	6.061	+14,7	6.575	6.888	+4,8
NW	130.538	128.463	-1,6	108.205	110.642	+2,3	13.921	17.244	+23,9	12.604	13.222	+4,9
RP	40.854	39.920	-2,3	36.308	36.048	-0,7	4.021	4.413	+9,7	3.056	3.100	+1,4
SL	16.762	16.541	-1,3	18.131	18.020	-0,6	1.048	1.093	+4,3	1.386	1.353	-2,4
SN	10.927	10.623	-2,8	4.295	4.698	+9,4	1.879	2.056	+9,4	1.429	1.559	+9,1
ST	6.887	6.725	-2,4	3.397	3.516	+3,5	1.210	1.264	+4,5	769	807	+4,9
SH	19.485	19.650	+0,8	16.911	17.472	+3,3	2.054	2.544	+23,9	2.363	2.638	+11,6
TH	10.025	9.682	-3,4	3.726	3.839	+3,0	1.181	1.260	+6,7	729	748	+2,6
Al ³	228	240	+5,3	-	-	-	413	465	+12,6	-	-	-
										41	12	-70,7
										202	154	-23,8

¹ Bayern: CSU.² 2016: Stand Anfang Mai 2017; Veränderungsraten daher mit den anderen Parteien nur bedingt vergleichbar.³ Ausland / bundesunmittelbar.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 4: Rekrutierungsfähigkeit 2015 und 2016 nach Bundesländern (Stand jeweils 31.12.)

	CDU ¹		SPD		FDP		Grüne		Linke		AfD ² 2016
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	
Baden-Württemberg	0,73	0,70	0,37	0,36	0,07	0,07	0,09	0,10	0,03	0,03	0,04
Bayern	1,31	1,29	0,53	0,52	0,04	0,05	0,07	0,08	0,02	0,02	0,03
Berlin	0,41	0,40	0,55	0,55	0,08	0,09	0,17	0,18	0,24	0,24	0,04
Brandenburg	0,28	0,27	0,27	0,27	0,05	0,05	0,04	0,05	0,30	0,28	0,05
Bremen	0,40	0,39	0,73	0,70	0,05	0,05	0,11	0,11	0,08	0,09	0,02
Hamburg	0,47	0,45	0,67	0,66	0,07	0,08	0,10	0,10	0,08	0,09	0,03
Hessen	0,75	0,73	0,99	0,96	0,10	0,10	0,09	0,09	0,05	0,05	0,04
Mecklenburg-Vorpommern	0,39	0,38	0,19	0,19	0,05	0,05	0,04	0,05	0,28	0,27	0,04
Niedersachsen	0,90	0,89	0,83	0,82	0,08	0,08	0,09	0,09	0,04	0,04	0,03
Northrhein-Westfalen	0,88	0,85	0,71	0,69	0,09	0,09	0,08	0,08	0,04	0,04	0,03
Rheinland-Pfalz	1,21	1,17	1,04	1,02	0,12	0,12	0,08	0,09	0,04	0,04	0,05
Saarland	1,98	1,93	2,10	2,04	0,12	0,12	0,15	0,16	0,24	0,27	0,04
Sachsen	0,32	0,31	0,12	0,12	0,05	0,05	0,04	0,04	0,24	0,23	0,05
Sachsen-Anhalt	0,36	0,35	0,17	0,17	0,06	0,06	0,04	0,04	0,20	0,20	0,03
Schleswig-Holstein	0,83	0,79	0,69	0,67	0,08	0,08	0,09	0,09	0,04	0,04	0,04
Thüringen	0,55	0,54	0,20	0,20	0,06	0,06	0,04	0,04	0,25	0,24	0,05
Ostdeutschland	0,37	0,36	0,18	0,18	0,06	0,06	0,04	0,04	0,25	0,24	0,05
Westdeutschland ³	0,83	0,81	0,69	0,67	0,08	0,08	0,09	0,09	0,05	0,05	0,04

Anmerkungen: Rekrutierungsfähigkeit = Parteimitglieder in Prozent der Parteibeirightsberichtigen im jeweiligen Bundesland (Ende 2016 waren zum Beispiel 0,2 Prozent der Bevölkerung Mecklenburg-Vorpommerns ab 14 Jahren SPD-Mitglieder). Bevölkerungsdaten des Statistischen Bundesamtes zum 31. Dezember 2017 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

1 Bayern: CSU; CDU Westdeutschland ohne Bayern.

2 Für 2015 liegen keine Daten vor; 2016: Stand Anfang Mai 2017.

3 Einschließlich Berlin. Linke ohne Berlin: 2015: 0,04; 2016: 0,04.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 5: Anteil der Frauen an den Parteimitgliedern 1990 bis 2017 (Stand jeweils 31.12., Angaben in Prozent)

	CDU ¹	SPD ²	CSU ³	FDĐ ⁴	Grüne ⁵	Linke	AfD ⁶
1990	—	27,3	15,3	—	—	—	—
1991	25,6	27,4	15,4	—	—	—	43,9
1992	25,2	27,6	15,6	—	—	—	—
1993	25,0	27,9	15,7	—	—	—	—
1994	24,9	28,0	15,8	—	—	—	45,4
1995	24,9	28,3	—	—	—	—	—
1996	24,9	28,5	—	25,0	—	—	—
1997	24,9	28,7	16,7	24,8	—	—	46,1
1998	25,0	28,9	—	24,8	35,9	46,0	—
1999	25,1	29,1	—	24,6	36,2	45,3	—
2000	25,2	29,4	17,4	24,4	—	45,6	—
2001	25,2	29,5	17,6	24,2	37,4	45,7	—
2002	25,1	29,7	17,7	23,6	37,2	45,8	—
2003	25,2	29,9	17,9	23,4	37,0	45,2	—
2004	25,2	30,2	17,9	23,4	37,0	45,8	—
2005	25,3	30,4	18,2	23,2	37,1	44,9	—
2006	25,3	30,7	18,4	23,0	37,1	44,4	—
2007	25,4	30,9	18,8	22,8	37,4	39,1	—
2008	25,5	31,1	18,9	22,8	37,4	37,6	—
2009	25,5	31,2	18,9	22,6	37,4	37,2	—
2010	25,6	31,3	19,1	22,8	37,1	37,3	—
2011	25,6	31,3	19,3	23,0	37,3	37,3	—
2012	25,6	31,5	19,5	23,0	37,8	37,7	—
2013	25,7	31,6	19,9	23,0	38,2	37,3	—
2014	25,8	31,8	20,0	23,0	38,5	37,5	—
2015	25,9	32,0	20,1	22,8	38,6	37,2	16,0
2016	26,1	32,2	20,3	22,6	39,0	36,9	16,0
2017	26,2	32,5	20,5	21,9	39,8	36,5	17,0

1 Am 31. Dezember 1990 waren erst wenige ostdeutsche Mitglieder in der Zentralen Mitgliederkartei der CDU erfasst, die Erfassung wurde im Oktober 1991 abgeschlossen.

Der Frauenanteil in der Gesamt-CDU wird daher erst am 31. Dezember 1991 verlässlich wiedergegeben.

2 1990 nur Westdeutschland.
3 Zwischen 1995 und 2000 waren aufgrund von Problemen bei der EDV-Umstellung Auswertungen der Mitgliederkartei nach soziokulturellen Variablen kaum möglich; Stand: 1997; 31. Juli 1997; 2000; 19. Januar 2001.

4 Daten erst ab 1996 verfügbar.

5 Daten erst ab 1998 verfügbar.

6 Daten für 2014 nicht verfügbar.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 6: Repräsentation von Frauen 1990 bis 2016 (Stand jeweils 31.12., Proportionalitätsquotient)

	CDU	SPD	CSU	FDP	Grüne	Linke	AFD
1990	–	0,52	0,29	–	–	–	–
1991	0,49	0,52	0,30	–	–	–	0,84
1992	0,48	0,53	0,30	–	–	–	–
1993	0,48	0,54	0,30	–	–	–	–
1994	0,48	0,54	0,31	–	–	–	0,87
1995	0,48	0,54	–	–	–	–	–
1996	0,48	0,55	–	0,48	–	–	–
1997	0,48	0,55	0,32	0,48	–	–	0,89
1998	0,48	0,56	–	0,48	0,69	0,89	0,89
1999	0,49	0,56	–	0,47	0,70	0,88	–
2000	0,49	0,57	0,34	0,47	–	0,88	–
2001	0,49	0,57	0,34	0,47	0,73	0,89	–
2002	0,49	0,58	0,34	0,46	0,72	0,89	–
2003	0,49	0,58	0,35	0,45	0,72	0,88	–
2004	0,49	0,59	0,35	0,45	0,72	0,89	–
2005	0,49	0,59	0,35	0,45	0,72	0,87	–
2006	0,49	0,60	0,36	0,45	0,72	0,86	–
2007	0,49	0,60	0,37	0,44	0,73	0,76	–
2008	0,50	0,61	0,37	0,44	0,73	0,73	–
2009	0,50	0,61	0,37	0,44	0,73	0,73	–
2010	0,50	0,61	0,37	0,44	0,72	0,73	–
2011	0,50	0,61	0,38	0,45	0,73	0,73	–
2012	0,50	0,62	0,38	0,45	0,74	0,74	–
2013	0,50	0,62	0,39	0,45	0,74	0,73	–
2014	0,50	0,62	0,39	0,45	0,75	0,73	–
2015	0,51	0,63	0,40	0,45	0,76	0,73	0,31
2016	0,51	0,63	0,40	0,44	0,77	0,72	0,31

Anmerkungen: Proportionalitätsquotient (PQ) = Anzahl der Frauen an der Parteimitgliedschaft / Anzahl der Frauen an der jeweiligen beitrittsberechtigten Bevölkerung (für die CSU zum Beispiel an der Bevölkerung Bayerns über 16 Jahren). PQ > 1: Frauen sind in der Parteimitgliedschaft überrepräsentiert, PQ < 1: Frauen sind in der Parteimitgliedschaft unterrepräsentiert. Ende 2016 war zum Beispiel der Anteil der Frauen an der CDU-Mitgliedschaft (26,1 Prozent) nur etwas mehr als halb so groß wie in der Bevölkerung ab 16 Jahren aufsehhalb Bayerns (51,1 Prozent), so dass eine Unterrepräsentation von PQ = 0,51 vorlag. Bevölkerungsdaten des Statistischen Bundesamtes zum 31. Dezember 2017 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 7: Parteimitglieder nach Altersgruppen 1990 bis 2007 (Stand jeweils 31.12., Angaben in Prozent)

	CDU ¹	SPD ²	CSU ³	FDP ⁴	Grüne ⁵	Linke ⁶						
	-29	30-59	60-	-30	31-60	61-	-29	30-59	60-	-30	31-60	61-
1990	-	-	10,2	65,2	24,6	7,0	67,2	25,8	-	-	-	-
1991	6,8	63,4	29,7	9,9	65,0	25,2	6,5	66,7	26,8	-	-	-
1992	6,2	63,1	30,7	9,1	65,3	25,6	5,9	66,2	27,9	-	-	-
1993	5,7	62,6	31,8	8,5	65,4	26,0	5,6	65,6	28,9	-	-	-
1994	5,4	61,4	33,1	8,1	65,6	26,4	5,3	64,5	30,1	-	-	-
1995	5,2	60,0	34,6	7,4	65,2	27,4	-	-	-	-	-	-
1996	5,1	58,8	36,1	6,9	64,7	28,3	-	-	-	-	-	-
1997	4,9	57,2	37,9	6,5	64,1	29,4	5,8	63,0	31,1	7,5	65,1	28,4
1998	5,1	55,5	39,5	5,6	61,7	32,7	-	-	8,8	62,6	28,7	-
1999	5,5	53,9	40,6	4,6	58,9	36,5	-	-	8,9	60,8	30,3	-
2000	5,5	52,0	42,6	4,4	57,6	38,1	5,7	56,3	38,0	9,3	58,7	32,0
2001	5,3	50,6	44,2	4,4	56,5	39,2	5,9	55,3	38,8	10,2	57,2	32,7
2002	5,2	49,6	45,1	4,6	55,0	40,4	5,9	54,7	39,4	11,7	56,1	32,2
2003	5,4	48,8	45,9	4,6	53,2	42,2	5,9	54,1	40,1	11,7	54,9	33,4
2004	5,5	48,2	46,4	4,8	52,5	42,7	5,7	53,3	41,1	11,4	54,0	34,6
2005	5,6	48,1	46,4	5,6	50,8	43,6	5,7	52,8	41,5	11,8	54,2	34,0
2006	5,4	47,4	47,3	5,7	49,2	45,1	5,4	52,2	42,4	11,5	54,4	34,2
2007	5,1	46,7	48,2	5,8	47,5	46,7	5,5	51,9	42,7	10,7	54,4	34,9

Anmerkungen: Parteieintritt möglich ab einem Alter von 16 Jahren (CDU, CSU, FDP, Linke bis 2007) beziehungsweise 14 Jahren (SPD seit 1998, vorher 16 Jahre). Die Grünen legen kein Mindestalter fest. Neuberechnung gegenüber den früheren Veröffentlichungen: Zur besseren Vergleichbarkeit ohne Angaben herausgerechnet, das heißt auf die Gesamtheit derjenigen prozentuiert, von denen das Alter bekannt ist. Zur Altersstatistik ab 2008 vgl. die Tabelle 9.

1 Am 31. Dezember 1990 waren erst wenige ostdeutsche Mitglieder in der Zentralen Mitgliederkartei der CDU erfasst, die Erfassung wurde im Oktober 1991 abgeschlossen. Der Altersaufbau der Gesamt-CDU wird daher erst am 31. Dezember 1991 verlässlich wiedergegeben.

2 1990: nur Westdeutschland; 1998 Eintrittsalter auf 14 Jahre herabgesetzt.

3 Zwischen 1995 und 2000 waren aufgrund von Problemen bei der EDV-Umstellung Auswertungen der Mitgliederkartei nach sozialstrukturellen Variablen kaum möglich; Stand: 1997: 31. Juli 1997; 2000: 19. Januar 2001; 2001: 28. Januar 2002; 2002: 16. Januar 2003; 2003: 14. Januar 2004; 2004: 8. Februar 2005; 2005: 16. Januar 2006; 2006: 10. Januar 2007; 2007: 10. Januar 2008.

4 Daten erst ab 1996 verfügbar.

5 2007 erstmals Informationen über die Altersstruktur verfügbar: Daten von 81,5 Prozent der Mitglieder ausgewertet.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 8: Repräsentation von Altersgruppen 1990 bis 2007 (Stand jeweils 31.12., Proportionalitätsquotient)

	CDU			SPD			CSU			FDP			Grüne			Linke		
	-29	30-59	60+	-29	30-59	60+	-30	31-60	61+	-29	30-59	60+	-29	30-59	60+	-30	31-60	61+
1990	-	-	-	0,40	1,31	1,00	0,25	1,39	1,11	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1991	0,28	1,25	1,20	0,40	1,29	1,02	0,23	1,36	1,16	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1992	0,26	1,23	1,24	0,37	1,28	1,04	0,22	1,34	1,20	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1993	0,24	1,21	1,29	0,36	1,27	1,05	0,21	1,31	1,25	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1994	0,24	1,18	1,32	0,35	1,26	1,06	0,21	1,26	1,29	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1995	0,24	1,14	1,36	0,34	1,24	1,08	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1996	0,24	1,12	1,40	0,32	1,23	1,09	-	-	-	0,37	1,26	0,99	-	-	-	-	-	-
1997	0,24	1,08	1,43	0,31	1,21	1,12	0,25	1,20	1,28	0,36	1,23	1,08	-	-	-	-	-	-
1998	0,25	1,05	1,46	0,25	1,20	1,25	-	-	-	0,43	1,18	1,07	-	-	-	-	-	-
1999	0,28	1,03	1,46	0,21	1,15	1,36	-	-	-	0,45	1,15	1,10	-	-	-	0,11	0,56	2,65
2000	0,29	1,00	1,50	0,20	1,13	1,38	0,27	1,07	1,47	0,48	1,12	1,13	-	-	0,09	0,60	2,53	
2001	0,28	0,98	1,52	0,20	1,12	1,39	0,28	1,05	1,47	0,53	1,10	1,13	-	-	0,11	0,57	2,52	
2002	0,27	0,96	1,54	0,22	1,09	1,43	0,28	1,05	1,46	0,61	1,08	1,11	-	-	0,17	0,54	2,48	
2003	0,28	0,95	1,56	0,21	1,06	1,48	0,28	1,04	1,48	0,61	1,07	1,14	-	-	0,16	0,57	2,42	
2004	0,29	0,94	1,56	0,22	1,06	1,49	0,27	1,03	1,51	0,59	1,06	1,17	-	-	0,13	0,54	2,48	
2005	0,29	0,94	1,57	0,26	1,02	1,52	0,27	1,02	1,51	0,61	1,06	1,16	-	-	0,16	0,52	2,48	
2006	0,28	0,93	1,60	0,27	0,99	1,57	0,26	1,01	1,55	0,59	1,06	1,16	-	-	0,19	0,55	2,41	
2007	0,26	0,92	1,62	0,27	0,96	1,62	0,26	1,01	1,56	0,55	1,07	1,18	0,62	1,52	0,39	0,29	0,76	1,95

Anmerkungen: Proportionalitätsquotient (PQ) = Anteil der Altersgruppe an der Parteimitgliedschaft / Anteil der Altersgruppe an der jeweiligen beitrittsberechtigten Bevölkerung (für die CSU zum Beispiel an der Bevölkerung Bayerns über 16 Jahren). PQ > 1: Altersgruppe ist in der Parteimitgliedschaft überrepräsentiert, PQ < 1: Altersgruppe ist in der Parteimitgliedschaft unterrepräsentiert. Ende 2007 war zum Beispiel der Anteil der Personen ab 61 Jahren unter den Mitgliedern der Linken (55,2 Prozent) fast doppelt so groß wie in der Gesamtbewölkung ab 16 Jahren (28,3 Prozent), so dass eine Überrepräsentation von $PQ = 1,95$ vorlag. Parteieintritt möglich ab einem Alter von 16 Jahren (CDU, CSU, FDP, Linke) beziehungsweise 14 Jahren (SPD seit 1998, vorher 16 Jahre). Die Grünen legen kein Mindesalter fest, die PQ-Berechnung erfolgte mit der Bevölkerung ab 14 Jahren. Ohne Angaben herausgerechnet, das heißt auf die Gesamtheit derjenigen prozentuiert, von denen das Alter bekannt ist. Bevölkerungsdaten vom Statistischen Bundesamt. Zur Statistik ab 2008 vgl. die Tabelle 10.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 9: Parteimitglieder nach Altersgruppen ab 2008 (Stand jeweils 31.12., Angaben in Prozent)

	-13	14-15	16-20	21-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-65	66-70	71-75	76-80	81-85	86-	D1	
CDU	-	-	0,7	2,1	3,3	4,1	5,9	8,2	8,7	9,4	11,0	10,5	12,8	9,9	6,6	4,3	2,4	58	
	-	-	0,7	2,2	3,3	4,2	5,6	8,1	8,9	9,2	10,7	10,3	12,4	10,8	6,5	4,5	2,6	58	
	-	-	0,6	2,2	3,3	4,2	5,3	7,8	9,0	9,2	10,3	10,2	11,9	11,4	6,9	4,8	2,9	58	
	-	-	0,6	2,2	3,2	4,2	5,1	7,5	9,0	9,2	10,0	10,8	10,7	12,0	7,5	5,0	3,1	59	
	-	-	0,6	2,1	3,1	4,1	4,9	7,1	9,1	9,2	9,8	10,8	10,1	12,3	8,2	5,1	3,4	59	
	-	-	0,6	2,1	3,1	4,1	4,9	6,8	9,0	9,3	9,6	10,7	9,9	12,1	8,9	5,2	3,6	59	
	-	-	0,6	2,1	3,1	4,1	4,9	6,5	8,9	9,5	9,4	10,5	9,8	11,7	9,8	5,2	3,9	59	
	-	-	0,6	2,0	3,2	4,0	5,0	6,2	8,7	9,6	9,4	10,2	9,8	11,3	10,4	5,5	4,1	60	
	-	-	0,6	1,9	3,2	4,0	5,0	6,0	8,4	9,8	9,5	10,3	10,1	11,0	6,0	4,3	60		
	-	-	0,7	1,9	3,2	4,0	5,0	5,8	8,1	9,8	9,6	9,7	10,3	9,5	11,2	6,6	4,5	60	
	-	-	0,8	2,6	3,3	4,4	7,1	9,1	11,0	13,1	11,8	11,4	9,3	5,9	4,4	2,7	58		
	-	-	0,9	2,9	3,6	3,5	4,1	6,7	8,7	10,6	12,5	12,0	11,3	9,7	6,1	4,5	2,8	58	
	-	-	0,8	3,0	3,6	3,7	3,8	6,3	8,5	10,3	12,1	12,8	10,7	10,2	6,5	4,6	3,0	58	
SPD	-	-	0,0	0,8	3,0	3,7	3,8	3,7	5,8	8,2	10,0	11,8	13,0	10,5	10,7	7,1	4,7	3,2	59
	-	-	0,0	0,7	2,9	3,9	3,7	5,4	8,0	9,8	11,5	13,1	11,0	10,7	7,6	4,7	3,4	59	
	-	-	0,0	0,9	2,9	4,0	4,1	3,8	5,0	7,7	9,5	11,1	12,7	11,2	10,8	8,3	4,5	3,6	59
	-	-	0,0	0,8	2,8	4,1	4,1	3,9	4,6	7,3	9,3	10,9	12,3	11,6	10,8	8,8	4,8	3,9	59
	-	-	0,0	0,8	2,6	4,1	4,1	4,0	4,3	6,9	9,1	10,7	12,0	12,4	10,3	9,4	5,3	4,1	60
	-	-	0,0	0,8	2,6	4,1	4,3	4,2	6,4	8,8	10,4	11,7	12,6	10,2	9,8	5,8	4,2	60	
	-	-	0,0	1,0	3,0	4,5	4,7	4,5	6,2	6,0	8,5	10,0	11,2	12,3	10,3	9,6	6,1	4,1	60
	-	-	0,3	1,6	3,3	4,7	6,5	8,7	9,9	10,1	11,1	10,1	11,7	9,7	6,0	3,9	2,4	57	
	-	-	0,3	1,6	3,2	4,6	6,1	8,5	9,8	10,1	10,7	9,5	10,9	10,9	8,7	4,8	3,3	59	
	-	-	0,2	1,5	3,0	4,5	5,9	8,2	9,9	10,1	10,5	10,9	11,3	11,3	6,9	4,4	2,7	58	
	-	-	0,4	1,7	3,2	4,7	6,0	8,4	9,9	10,2	10,4	10,9	9,8	11,1	6,8	4,1	2,4	57	
	-	-	0,2	1,3	2,8	4,3	5,6	7,6	9,6	10,2	10,3	11,1	9,5	11,4	8,1	4,8	3,2	59	
	-	-	0,3	1,5	2,9	4,4	5,7	7,4	9,5	10,3	10,1	10,7	9,5	10,9	8,7	4,8	3,3	59	
CSU ²	-	-	0,4	1,8	3,1	4,6	5,9	7,6	9,7	10,4	10,1	10,6	9,3	10,6	8,4	4,5	2,9	58	
	-	-	0,4	1,8	3,1	4,5	5,9	7,3	9,5	10,5	10,1	10,4	9,5	10,1	9,1	4,8	3,1	59	
	-	-	0,4	1,7	3,1	4,4	5,8	7,1	9,3	10,5	10,3	10,1	10,1	8,9	9,7	5,2	3,3	59	
	-	-	0,2	1,3	2,8	4,3	5,8	6,9	8,9	10,5	10,4	9,9	10,3	8,4	10,0	5,5	3,5	59	
	-	-	0,3	1,5	2,9	4,4	5,8	6,9	8,9	9,1	8,9	10,6	10,3	10,0	5,8	3,2	2,1	51	
	-	-	0,4	1,8	3,1	4,6	5,9	7,6	9,7	10,4	10,1	10,6	9,3	10,6	8,4	4,5	2,9	58	
	-	-	0,4	1,8	3,2	4,7	6,0	8,4	9,9	10,2	10,4	10,9	9,5	10,1	9,1	4,8	3,1	59	
	-	-	0,2	1,3	2,8	4,3	5,6	7,6	9,6	10,2	10,3	11,1	9,5	11,4	8,1	4,8	3,2	59	
	-	-	0,3	1,5	2,9	4,4	5,7	7,4	9,5	10,3	10,1	10,7	9,5	10,9	8,7	4,8	3,3	59	
	-	-	0,2	1,5	3,0	4,5	5,9	8,2	9,9	10,1	10,5	10,9	11,3	11,3	6,9	4,4	2,7	58	
	-	-	0,4	1,7	3,2	4,7	6,0	8,4	9,9	10,2	10,4	10,9	9,8	11,1	6,8	4,1	2,4	57	
	-	-	0,2	1,3	2,8	4,3	5,6	7,6	9,6	10,2	10,3	11,1	9,5	11,4	8,1	4,8	3,2	59	
	-	-	0,3	1,5	2,9	4,4	5,7	7,4	9,5	10,3	10,1	10,7	9,5	10,9	8,7	4,8	3,3	59	
FDP	-	-	1,2	4,1	6,8	8,0	8,8	9,8	9,1	8,9	10,6	10,3	10,0	5,8	3,2	2,1	1,4	51	
	-	-	1,6	4,5	7,1	8,4	8,9	10,3	9,5	8,6	9,8	9,4	9,7	6,1	2,9	1,9	1,3	51	
	-	-	1,4	4,4	6,8	8,2	8,6	10,2	9,8	8,6	9,5	9,3	9,9	6,9	3,2	2,0	1,4	51	
	-	-	1,1	4,1	6,2	8,0	8,4	9,8	9,9	8,6	9,2	9,8	9,6	7,8	3,6	2,3	1,5	52	

Fortsetzung Tahelle 9

Anmerkungen: Parteieintritt möglich ab einem Alter von 16 Jahren (CDU, CSU, FDP) beziehungsweise 14 Jahren (SPD, Linke ab 2008). Die Grünen legen kein Mindestalter fest. Ohne Angaben herausgerechnet, das heißt auf die Gesamtheit derjenigen prozentuiert, von denen das Alter bekannt ist. AfD 2013: bis 35 Jahre.

18,1 Prozent, 36 bis 64 Jahre: 60,1 Prozent, 65 und älter: 71,1 Prozent.

1 Drei Schultagesalter in Jahren.
2 Sonn. 1. 2008 31. Dez. 2009 € 1.000,- 2010

² Stand: 006.31. Deburztsdaten von 2008; 86 Prozent (2009), 88 Prozent (2010), 90 Prozent (2011, 2012), 91 Prozent (2013), 92 Prozent (2014), 93 Prozent (2015). Es konnten die Beurztsdaten von 2008; 83,8 Prozent (2009), 86 Prozent (2010), 90 Prozent (2011, 2012), 91 Prozent (2013), 92 Prozent (2014), 93 Prozent (2015) beziehungsweise 93,7 Prozent (2017) der Mitglieder ausgewertet werden.

4 2008: Altersdaten nur für 89 Prozent der Migranten bekannt

Tabelle 10: Repräsentation von Altersgruppen unter den Mitgliedern ab 2008 (Stand 31.12., Proportionalitätsquotient)

	14-15	16-20	21-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-65	66-70	71-75	76-80	81-85	86-90	91-95	96-100	101-105	106-110	111-115
CDU	2008	–	0,10	0,30	0,46	0,62	0,70	0,81	0,92	1,14	1,47	1,75	1,70	1,67	1,56	1,48	1,15	0,29	0,94	1,62	
	2009	–	0,11	0,31	0,47	0,63	0,71	0,81	0,91	1,09	1,39	1,72	1,70	1,68	1,58	1,51	1,19	0,30	0,92	1,62	
	2010	–	0,10	0,31	0,46	0,63	0,71	0,80	0,90	1,07	1,33	1,68	1,72	1,70	1,61	1,55	1,26	0,30	0,91	1,64	
	2011	–	0,10	0,31	0,45	0,61	0,72	0,80	0,89	1,04	1,28	1,65	1,72	1,73	1,67	1,58	1,29	0,30	0,90	1,65	
	2012	–	0,10	0,29	0,43	0,58	0,72	0,79	0,90	1,01	1,24	1,56	1,78	1,75	1,72	1,61	1,36	0,29	0,89	1,66	
	2013	–	0,11	0,31	0,44	0,57	0,73	0,81	0,90	0,99	1,19	1,50	1,74	1,76	1,74	1,64	1,46	0,30	0,88	1,66	
	2014	–	0,11	0,31	0,43	0,57	0,74	0,82	0,91	0,98	1,16	1,44	1,76	1,77	1,78	1,67	1,51	0,29	0,88	1,66	
	2015	–	0,11	0,30	0,42	0,55	0,73	0,84	0,91	0,99	1,14	1,39	1,74	1,81	1,83	1,73	1,57	0,29	0,88	1,67	
	2016	–	0,11	0,29	0,42	0,55	0,72	0,85	0,91	1,00	1,12	1,33	1,72	1,81	1,86	1,78	1,60	0,29	0,87	1,66	
SPD	2008	0,00	0,12	0,38	0,48	0,51	0,52	0,71	0,97	1,37	1,79	2,01	1,55	1,61	1,45	1,53	1,30	0,30	0,97	1,62	
	2009	0,01	0,15	0,42	0,52	0,53	0,52	0,68	0,91	1,29	1,68	2,06	1,60	1,58	1,53	1,53	1,30	0,33	0,93	1,65	
	2010	0,00	0,14	0,43	0,52	0,55	0,52	0,65	0,87	1,22	1,61	2,15	1,59	1,58	1,57	1,54	1,34	0,34	0,91	1,68	
	2011	0,00	0,14	0,42	0,53	0,56	0,53	0,63	0,83	1,16	1,56	2,03	1,75	1,59	1,63	1,52	1,38	0,34	0,88	1,70	
	2012	0,00	0,12	0,41	0,54	0,56	0,55	0,61	0,81	1,10	1,50	1,95	1,99	1,58	1,65	1,53	1,40	0,34	0,87	1,73	
	2013	0,01	0,15	0,43	0,57	0,58	0,58	0,60	0,78	1,04	1,42	1,83	1,42	1,83	1,62	1,68	1,47	1,52	0,36	0,84	1,74
	2014	0,00	0,14	0,42	0,56	0,58	0,59	0,59	0,76	0,99	1,37	1,74	2,13	1,69	1,67	1,60	1,56	0,35	0,83	1,76	
	2015	0,00	0,13	0,39	0,55	0,57	0,60	0,59	0,73	0,95	1,32	1,69	2,26	1,72	1,71	1,71	1,70	1,61	0,34	0,81	1,80
	2016	0,00	0,13	0,40	0,55	0,59	0,61	0,60	0,71	0,92	1,25	1,64	2,13	1,89	1,71	1,76	1,61	0,34	0,80	1,81	
CSU	2008	–	0,04	0,22	0,45	0,67	0,73	0,84	1,03	1,27	1,53	1,68	1,63	1,77	1,53	1,50	1,33	1,19	0,24	1,00	1,58
	2009	–	0,04	0,22	0,44	0,66	0,74	0,83	1,00	1,23	1,48	1,69	1,59	1,80	1,61	1,41	1,19	0,24	0,98	1,61	
	2010	–	0,03	0,21	0,42	0,64	0,75	0,81	0,99	1,20	1,43	1,77	1,51	1,82	1,71	1,47	1,23	0,22	0,97	1,64	
	2011	–	0,06	0,23	0,44	0,65	0,81	0,86	0,98	1,17	1,42	1,66	1,68	1,72	1,62	1,36	1,04	0,25	0,98	1,59	
	2012	–	0,03	0,18	0,38	0,58	0,78	0,81	0,95	1,14	1,38	1,65	1,74	1,74	1,85	1,59	1,35	0,20	0,94	1,69	
	2013	–	0,05	0,20	0,39	0,59	0,81	0,84	0,94	1,11	1,32	1,58	1,72	1,70	1,89	1,63	1,40	0,22	0,94	1,67	
	2014	–	0,06	0,25	0,41	0,61	0,84	0,93	0,96	1,10	1,29	1,56	1,68	1,72	1,70	1,54	1,19	0,25	0,96	1,61	
	2015	–	0,07	0,24	0,41	0,59	0,82	0,94	0,97	1,09	1,26	1,53	1,68	1,74	1,75	1,61	1,25	0,25	0,96	1,62	
	2016	–	0,06	0,24	0,39	0,58	0,79	0,96	0,99	1,08	1,24	1,49	1,68	1,71	1,76	1,68	1,32	0,24	0,95	1,63	
FDP	2008	–	0,18	0,59	0,96	1,19	1,02	0,96	0,95	1,08	1,41	1,71	1,34	0,99	0,76	0,71	0,66	0,59	1,08	1,15	
	2009	–	0,24	0,64	1,00	1,25	1,11	1,03	0,97	1,02	1,29	1,58	1,33	0,97	0,70	0,65	0,61	0,64	1,10	1,09	
	2010	–	0,22	0,62	0,95	1,22	1,15	1,04	0,98	0,99	1,23	1,52	1,44	1,04	0,75	0,66	0,61	1,09	1,12		
	2011	–	0,18	0,57	0,87	1,15	1,19	1,04	0,98	0,97	1,19	1,49	1,56	1,14	0,82	0,74	0,63	0,56	1,08	1,17	

Fortsetzung Tabelle 10

	2012	0,16	0,54	0,78	1,07	1,19	1,05	0,98	0,99	1,15	1,46	1,66	1,25	0,93	0,75	0,67	0,51	1,06	1,22	
2013	-	0,18	0,55	0,75	1,03	1,22	1,06	0,99	0,98	1,08	1,38	1,69	1,32	1,00	0,75	0,71	0,51	1,05	1,24	
2014	-	0,17	0,52	0,72	0,97	1,19	1,10	1,00	0,98	1,05	1,31	1,67	1,45	1,09	0,79	0,74	0,49	1,04	1,27	
2015	-	0,17	0,49	0,69	0,91	1,15	1,13	1,03	0,99	1,02	1,29	1,62	1,59	1,19	0,84	0,77	0,47	1,03	1,30	
2016	-	0,20	0,54	0,71	0,89	1,12	1,18	1,05	1,00	0,99	1,21	1,52	1,66	1,23	0,86	0,77	0,50	1,03	1,28	
Grüne	2008	0,01	0,22	0,75	1,03	1,08	1,03	1,29	1,72	2,04	1,72	1,02	0,49	0,29	0,18	0,13	0,13	0,61	1,48	0,45
	2009	0,02	0,36	0,85	1,13	1,14	1,10	1,27	1,62	1,92	1,62	0,98	0,49	0,25	0,17	0,11	0,10	0,72	1,46	0,42
	2010	0,02	0,37	0,87	1,21	1,22	1,12	1,23	1,54	1,79	1,63	1,06	0,53	0,27	0,18	0,10	0,09	0,76	1,43	0,45
	2011	0,03	0,36	0,85	1,18	1,23	1,17	1,21	1,48	1,73	1,67	1,12	0,59	0,28	0,17	0,11	0,08	0,74	1,42	0,48
	2012	0,00	0,31	0,79	1,14	1,22	1,15	1,19	1,42	1,69	1,72	1,23	0,71	0,31	0,20	0,10	0,08	0,70	1,41	0,54
	2013	0,00	0,31	0,77	1,09	1,21	1,16	1,18	1,35	1,63	1,74	1,30	0,79	0,36	0,20	0,13	0,08	0,68	1,39	0,59
	2014	0,00	0,26	0,72	1,00	1,21	1,15	1,15	1,33	1,59	1,76	1,43	0,90	0,44	0,21	0,13	0,08	0,62	1,38	0,66
	2015	0,00	0,22	0,66	0,95	1,18	1,16	1,11	1,28	1,56	1,77	1,55	1,02	0,52	0,25	0,16	0,08	0,57	1,36	0,73
	2016	0,05	0,25	0,65	0,96	1,15	1,18	1,11	1,22	1,48	1,70	1,61	1,08	0,58	0,28	0,18	0,12	0,59	1,32	0,78
Linke	2008	0,03	0,12	0,37	0,43	0,48	0,42	0,56	0,82	1,17	1,38	1,22	1,15	1,85	3,13	3,14	3,05	0,28	0,79	1,94
	2009	0,03	0,29	0,52	0,60	0,64	0,56	0,64	0,85	1,15	1,39	1,10	1,06	1,48	2,58	3,01	2,39	0,43	0,87	1,68
	2010	0,17	0,26	0,52	0,62	0,67	0,59	0,62	0,82	1,09	1,37	1,16	1,06	1,35	2,44	3,19	2,45	0,45	0,86	1,68
	2011	0,03	0,23	0,55	0,62	0,61	0,56	0,60	0,81	1,06	1,41	1,25	1,08	1,26	2,25	3,35	2,57	0,43	0,85	1,70
	2012	0,03	0,22	0,52	0,60	0,61	0,55	0,57	0,74	1,01	1,37	1,36	1,13	1,22	2,17	3,41	2,79	0,42	0,82	1,75
	2013	0,04	0,26	0,60	0,67	0,65	0,61	0,58	0,72	0,97	1,31	1,41	1,16	1,14	1,91	3,21	3,02	0,48	0,81	1,70
	2014	0,03	0,28	0,62	0,69	0,66	0,62	0,57	0,68	0,92	1,24	1,48	1,19	1,16	1,75	3,04	3,29	0,50	0,79	1,72
	2015	0,05	0,31	0,66	0,76	0,68	0,66	0,56	0,66	0,87	1,17	1,51	1,28	1,15	1,58	2,80	3,44	0,54	0,78	1,71
	2016	0,05	0,40	0,74	0,86	0,74	0,68	0,59	0,64	0,81	1,11	1,47	1,32	1,13	1,38	2,47	3,41	0,63	0,77	1,64

Anmerkungen: Proportionalitätsquotient (PQ) = Anteil der Altersgruppe an der Parteimitgliedschaft / Anteil der Altersgruppe an der jeweiligen beiträtsberechtigten Bevölkerung (für die CSU zum Beispiel an der Bevölkerung Bayerns über 16 Jahren). PQ > 1: Altersgruppe ist in der Parteimitgliedschaft überrepräsentiert, PQ < 1: Altersgruppe ist in der Parteimitgliedschaft unterrepräsentiert. Ende 2016 betrug zum Beispiel der Anteil der 16- bis 20-Jährigen unter den Mitgliedern der FDP mit 1,2 Prozent nur ein Fünftel des Anteils in der Gesamtbewohnerzahl ab 16 Jahren (6,07 Prozent), so dass eine Unterrepräsentation von PQ = 0,2 vorlag. Parteieintritt möglich ab einem Alter von 16 Jahren (CDU, CSU, FDP) beziehungsweise 14 Jahren (SPD, Linke ab 2008, vorher 16 Jahre). Die Grünen legen kein Mindestalter fest, die PQ-Berechnung erfolgte mit der Bevölkerung ab 16 Jahren. Ohne Angaben herausgerechnet, das heißt auf die Gesamtheit derjenigen prozentuiert, von denen das Alter bekannt ist. Bevölkerungsdaten des Statistischen Bundesamtes zum 31. Dezember 2017 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 11: Parteimitglieder nach Konfession und Repräsentation der Katholiken 1990 bis 2017 (Stand jeweils 31.12., Prozent und Proportionalitätsquotient)

	Katholiken	Protestanten	sonst. / keine / kA. ³	CDU ¹			CSU ²			sonst. / keine / k.A.	PQ-K Katholiken	Protestanten	sonst. / keine / k.A.
				PQ-K ges.	PQ-K West	PQ-K Ost	Katholiken	Protestanten	sonst. / keine / k.A.				
1990	—	—	—	—	—	—	79,8	17,7	2,5	1,19			
1991	52,0	38,6	9,4	1,74	1,59	3,28	80,4	17,7	1,9	1,21			
1992	52,6	38,1	9,3	1,79	1,62	3,42	80,4	17,7	1,9	1,22			
1993	52,9	37,5	9,6	1,81	1,63	3,50	80,4	17,6	2,0	1,23			
1994	53,1	36,9	9,9	1,83	1,64	3,40	80,3	17,6	2,1	1,24			
1995	52,8	36,4	10,8	1,84	1,64	3,44	—	—	—	—			
1996	52,7	35,9	11,3	1,85	1,64	3,54	—	—	—	—			
1997	52,5	35,6	11,8	1,85	1,65	3,53	—	—	—	—			
1998	52,5	35,2	12,3	1,87	1,66	3,52	—	—	—	—			
1999	52,1	34,8	13,2	1,87	1,66	3,48	—	—	—	—			
2000	52,0	34,5	13,5	1,88	1,67	3,56	78,7	17,1	4,2	1,30			
2001	51,7	34,3	13,9	1,88	1,67	3,56	78,6	17,3	4,1	1,31			
2002	51,6	34,1	14,3	1,89	1,68	3,58	77,8	17,0	5,2	1,31			
2003	51,2	33,8	15,0	1,90	1,68	4,09	77,3	16,9	5,7	1,32			
2004	51,0	33,3	15,7	1,90	1,69	4,10	77,3	16,8	5,9	1,33			
2005	50,3	33,0	16,7	1,89	1,67	4,13	76,9	16,7	6,3	1,32			
2006	50,1	32,8	17,1	1,89	1,68	4,18	77,2	16,8	6,0	1,35			
2007	50,0	32,5	17,5	1,89	1,68	4,19	77,1	16,7	6,2	1,37			
2008	49,6	32,0	18,3	1,89	1,68	4,16	77,4	16,6	6,1	1,39			
2009	49,3	31,7	19,1	1,90	1,69	4,16	77,2	16,5	6,3	1,40			
2010	49,0	31,5	19,4	1,90	1,70	4,15	77,3	16,4	6,3	1,42			
2011	49,0	31,4	19,7	1,92	1,71	4,13	77,1	16,4	6,5	1,44			
2012	48,8	31,3	19,9	1,92	1,72	4,12	77,0	16,3	6,7	1,45			
2013	48,5	31,0	20,4	1,89	1,70	4,00	76,5	16,2	7,3	1,44			

Fortsetzung Tabelle 11

	2014	48,3	30,7	21,0	1,91	1,72	3,99	76,3	16,1	7,6	1,47
2015	48,1	30,4	21,5	1,94	1,75	4,02	76,0	16,1	7,9	1,49	
2016	47,9	30,2	21,9	1,95	1,76	4,00	75,5	16,0	8,5	1,49	
2017	47,4	30,1	22,5	—	—	—	75,0	15,9	9,1	—	

Anmerkungen: Proportionalitätsquotient der Katholiken (PQ-K) = Anteil der Katholiken an der jeweiligen Bevölkerung. PQ > 1: Katholiken sind in der Parteimitgliedschaft überrepräsentiert, PQ < 1: Katholiken sind in der Parteimitgliedschaft unterrepräsentiert. Ende 2016 war zum Beispiel der Anteil der Katholiken unter den Mitgliedern der CDU in Ostdeutschland (ohne Berlin) mit 17 Prozent viermal so groß wie in der ostdeutschen Bevölkerung (4,25 Prozent), so dass eine Überrepräsentation von PQ-K = 4,0 vorlag. Bevölkerungsdaten (Statistisches Bundesamt) und Katholikenzahlen (Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz) für 2017 lagen bei Redaktionschluss noch nicht vor.

1 Am 31. Dezember 1990 waren erst wenige ostdeutsche Mitglieder in der Zentralen Mitgliederkartei der CDU erfasst, die Erfassung wurde im Oktober 1991 abgeschlossen. Die Konfessionsgliederung der Gesamt-CDU wird daher erst ab 31. Dezember 1991 verlässlich wiedergegeben.

2 Zwischen 1995 und 2000 waren aufgrund von Problemen bei der EDV-Umstellung Auswertungen der Mitgliederkartei nach sozialstrukturellen Variablen kaum möglich. Stand: 2000: Ende Februar 2001.

3 Sonstige Konfession, ohne Konfession, ohne Angabe.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 12: Eintritte, Austritte und Todesfälle ab 2008 (absolute Zahlen und in Prozent des Mitgliederbestands am 31.12. des Vorjahres)

		Eintritte ¹		Austritte ²		Todesfälle	
		absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
CDU ³	2008	20.355	3,8	17.541	3,3	7.352	1,4
	2009	19.904	3,8	17.334	3,3	7.395	1,4
	2010	13.415	2,6	18.624	3,6	7.232	1,4
	2011	12.349	2,4	17.068	3,4	7.135	1,4
	2012	11.696	2,4	15.235	3,1	7.316	1,5
	2013	14.390	3,0	13.675	2,9	7.392	1,6
	2014	13.823	3,0	14.236	3,0	6.925	1,5
	2015	14.610	3,2	15.473	3,4	7.591	1,7
	2016	13.788	3,1	16.664	3,7	7.343	1,7
	2017	15.165	3,5	11.774	2,7	7.174	1,7
SPD	2008	15.046	2,8	22.914	4,2	8.121	1,5
	2009	19.180	3,7	17.429	3,3	8.011	1,5
	2010	13.067	2,5	14.528	2,8	7.650	1,5
	2011	13.325	2,7	13.677	2,7	7.756	1,5
	2012	12.501	2,6	14.954	3,1	7.643	1,6
	2013	19.316	4,0	12.974	2,7	7.962	1,7
	2014	13.135	2,8	16.899	3,6	7.391	1,6
	2015	10.154	2,2	15.653	3,4	7.875	1,7
	2016	13.405	3,0	15.100	3,4	7.418	1,7
	2017	31.094	7,2	13.635	3,2	7.589	1,8
CSU ⁴	2008	4.332	2,6	5.749	3,5	2.011	1,2
	2009	4.144	2,5	4.009	2,5	1.934	1,2
	2010	2.844	1,8	4.605	2,9	2.178	1,4
	2011	3.624	2,4	5.046	3,3	1.977	1,3
	2012	3.350	2,2	3.353	2,2	2.034	1,4
	2013	6.560	4,4	3.459	2,3	2.202	1,5
	2014	3.993	2,7	3.607	2,4	2.112	1,4
	2015	4.317	2,9	3.400	2,3	2.348	1,6
	2016	3.670	2,5	3.275	2,3	2.089	1,4
	2017	4.826	3,4	3.822	2,7	2.257	1,6
FDP	2008	5.953	9,3	2.877	4,5	492	0,8
	2009	10.303	15,7	3.184	4,9	525	0,8
	2010	3.480	4,8	5.533	7,7	591	0,8
	2011	2.326	3,4	7.217	10,5	525	0,8
	2012	1.749	2,8	5.724	9,1	472	0,7
	2013	3.371	5,7	3.820	6,5	525	0,9
	2014	2.575	4,5	3.767	6,6	497	0,9
	2015	2.457	4,5	3.357	6,1	467	0,8
	2016	4.094	7,7	2.321	4,4	487	0,9
	2017	12.362	22,9	2.336	4,3	536	1,0

Fortsetzung Tabelle 12

Grüne ⁵	2008	3.261	7,4	1.104	2,5	102	0,2
	2009	5.948	13,2	1.402	3,1	115	0,3
	2010	7.012	14,6	1.191	2,5	135	0,3
	2011	8.681	16,4	2.102	4,0	138	0,3
	2012	3.898	6,6	—	—	—	—
	2013	5.379	9,0	3.424	5,7	154	0,3
	2014	3.497	5,7	3.749	6,1	152	0,2
	2015	2.853	4,7	3.041	5,0	174	0,3
	2016	5.473	9,2	2.670	4,5	180	0,3
	2017	7.221	11,7	2.997	4,9	177	0,3
Linke ⁶	2008	9.806	13,7	—	—	—	—
	2009	8.953	11,8	—	—	—	—
	2010	4.910	6,3	—	—	1.480	1,9
	2011	3.383	4,6	4.325	5,9	1.711	2,3
	2012	3.062	4,4	3.683	5,3	1.595	2,3
	2013	4.901	7,7	3.459	5,4	1.359	2,1
	2014	4.335	6,8	2.998	4,7	1.370	2,1
	2015	3.934	6,5	2.381	3,9	1.396	2,3
	2016	5.406	9,2	2.934	5,0	1.304	2,2
	2017	8.515	14,5	2.415	4,1	1.248	2,1
AfD	2015	4.132	19,9	—	—	—	—
	2016	—	—	—	—	—	—
	2017	—	—	—	—	—	—

Anmerkungen: Es muss betont werden, dass die Gleichung: Bestand am Ende des Vorjahres + Eintritte - Austritte - Todesfälle = Bestand am Ende des Jahres aus verschiedenen Gründen nicht gilt (zusätzliche Zu- und Abgangsarten wie zum Beispiel Streichung wegen nicht geleisteter Beiträge, Ausschluss, Verzögerungen in der Datenerfassung, mögliche Doppelzählungen und Datenerfassungsfehler).

- 1 Eintritte: Erstaufnahme der Daten bei Beitritt + Wiedereintritt (Auslandsaufenthalt, Austritt) + Nicht-Mitglied (zum Beispiel Jugendorganisation) wird zum Mitglied + Gast wird zum Mitglied + rückdatierter Eintritt. Auch diejenigen werden gezählt, die im Laufe des Jahres wieder ausgetreten sind. Nicht gezählt werden diejenigen, die im Laufe des Jahres die lokale Organisationseinheit wechseln, so dass sie in der alten aus- und in die neue eintreten.
 - 2 Austritte: nur explizite Austritte, das heißt es werden folgende Kategorien nicht mitgezählt: unbekannt verzogen, Karteibereinigung, nicht mehr klarbarer Abgang, Ausschluss, Streichung wegen Beitragsrückstands.
 - 3 Eintritte 2015 von der Partei nachträglich korrigiert.
 - 4 Stand: 2008: 9. März 2009; 2009: 6. Januar/7. April 2010.
 - 5 2012 waren insgesamt 3.433 Abgänge zu verzeichnen, darunter waren 66 als Todesfälle zu identifizieren (eine Aufschlüsselung nach Austritten und sonstigen Gründen ist in diesem Jahr nicht erfolgt).
 - 6 Vor 2010 war der Ausweis der Todesfälle wegen fehlender Angaben einiger Landesverbände nicht vollständig möglich; vor 2011 war die Herausrechnung der expliziten Austritte aus den sonstigen Abgängen (insbes. Karteibereinigungen) nicht möglich (Zahl für 2010 war daher überhöht).
- Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 13: Anteil und Repräsentation der Frauen unter den Eintritten ab 2008 (Angaben in Prozent und Proportionalitätsquotient)

	CDU ¹	CDU ¹ %	SPD	SPD %	CSU	CSU %	FDP	FDP %	Grüne	Grüne %	Linke	Linke %	PQ
2008	31,5	0,61	33,4	0,65	27,1	0,53	23,4	0,46	39,2	0,76	26,3	0,51	—
2009	29,4	0,57	31,4	0,61	25,8	0,50	21,5	0,42	36,9	0,72	26,7	0,52	—
2010	32,3	0,63	32,0	0,62	30,2	0,59	26,2	0,51	35,3	0,69	28,9	0,56	—
2011	29,9	0,58	30,7	0,60	31,9	0,62	25,5	0,50	37,9	0,74	32,1	0,63	—
2012	32,3	0,63	32,9	0,64	28,9	0,57	25,4	0,50	43,1	0,84	29,7	0,58	—
2013	31,7	0,62	32,8	0,64	28,2	0,55	22,6	0,44	41,4	0,81	28,9	0,56	—
2014	31,1	0,60	34,0	0,66	26,6	0,52	24,2	0,47	43,2	0,84	31,0	0,60	—
2015	30,3	0,59	33,5	0,66	25,5	0,50	20,1	0,39	41,7	0,82	26,9	0,53	—
2016	31,9	0,62	32,3	0,63	26,6	0,52	19,1	0,37	42,3	0,83	30,2	0,59	—
2017	30,9	—	33,2	—	27,0	—	18,5	—	45,3	—	31,8	—	—

Anmerkungen: Proportionalitätsquotient (PQ) = Anteil der Frauen an den Eintritten / Anteil der Frauen an der jeweiligen beirittsberechtigten Bevölkerung (für die CSU zum Beispiel an der Bevölkerung Bayerns über 16 Jahren). PQ < 1: Frauen sind bei den Eintritten überrepräsentiert, PQ > 1: Frauen sind bei den Eintritten unterrepräsentiert. Im Jahr 2015 zum Beispiel war bei der CSU der Anteil der Frauen unter den Eintritten mit 25,5 Prozent nur halb so hoch wie in der bayerischen Bevölkerung ab 16 Jahren (50,9 Prozent), so dass der PK den Wert 0,5 hatte. Bevölkerungsdaten des Statistischen Bundesamtes zum 31. Dezember 2017 lagen bei Redaktionschluss noch nicht vor.

1 Frauenanteil 2015 von der Partei nachträglich korrigiert.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 14: Eintritte nach Altersgruppen ab 2008 (Angaben in Prozent)

	-13	14-15	16-20	21-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-65	66-70	71-75	76-80	81-85	86-89	D1
CDU	2008	-	8,2	10,2	9,7	9,1	11,7	13,4	10,2	7,3	6,4	5,1	4,9	2,4	1,0	0,5	0,2	42
	2009	-	8,5	12,1	11,2	10,3	11,4	12,3	10,3	7,1	5,3	4,2	3,8	2,2	0,8	0,3	0,1	40
	2010	-	8,6	11,9	11,5	10,6	10,3	11,7	10,1	6,9	5,2	4,3	4,1	2,8	1,1	0,5	0,2	41
	2011	-	10,0	12,7	11,1	9,3	10,0	12,0	10,6	7,0	4,8	4,3	3,7	2,7	1,2	0,5	0,2	40
	2012	-	9,4	12,3	10,1	9,7	9,1	10,6	10,7	7,4	5,5	5,0	4,1	3,8	1,6	0,6	0,2	41
	2013	-	9,5	12,8	11,2	10,5	9,7	10,4	10,6	8,0	5,0	4,4	3,2	2,8	1,3	0,4	0,2	40
	2014	-	7,9	10,7	10,1	10,3	10,3	11,5	11,8	9,1	5,8	4,5	3,3	2,5	1,5	0,5	0,2	41
	2015	-	8,0	10,2	11,3	10,0	10,2	10,0	10,5	8,8	5,8	4,7	4,0	3,1	2,3	0,6	0,4	42
	2016	-	8,4	10,1	10,4	10,4	10,1	9,9	11,2	9,4	6,3	4,6	3,8	2,6	2,0	0,7	0,3	42
	2017	-	9,4	10,4	10,7	10,1	10,3	9,0	10,0	9,0	6,3	4,5	4,3	2,7	2,2	0,9	0,3	42
SPD	2008	0,9	15,2	15,5	11,4	7,7	8,4	10,1	9,0	6,7	5,1	4,0	3,0	1,6	0,8	0,4	0,2	37
	2009	-	1,2	15,9	17,2	12,4	7,6	8,0	8,9	8,2	6,2	4,6	4,0	3,0	1,8	0,6	0,3	36
	2010	-	1,3	14,3	15,3	11,1	8,0	7,5	9,4	9,2	6,9	5,5	4,2	3,5	2,4	0,8	0,4	38
	2011	-	1,2	14,1	15,1	10,8	7,8	7,7	9,1	9,5	7,2	5,2	5,0	3,7	2,2	0,8	0,3	38
	2012	-	1,1	13,0	15,0	10,7	8,5	7,1	8,8	9,6	8,0	5,7	4,7	3,5	2,6	1,2	0,4	39
	2013	-	1,1	12,8	14,9	11,3	8,5	7,1	8,5	9,0	7,9	5,6	5,2	3,7	2,7	1,3	0,4	39
	2014	-	0,9	12,2	13,7	10,8	8,7	7,7	8,4	10,1	9,1	5,9	5,1	3,4	2,3	1,3	0,4	40
	2015	-	1,3	14,1	14,6	12,1	8,5	7,1	7,6	9,0	7,9	5,8	4,8	3,4	2,2	1,1	0,5	39
	2016	-	0,9	13,1	14,4	13,6	9,6	8,3	7,1	8,6	7,7	5,4	4,0	3,5	1,9	1,1	0,4	38
	2017	-	0,9	9,9	13,4	12,8	9,8	7,6	6,5	7,7	8,3	6,7	5,2	4,9	2,9	2,3	0,7	44
CSU ²	2008	-	4,4	9,2	10,3	11,4	13,6	15,0	11,8	8,4	5,3	4,0	3,3	2,0	0,9	0,4	0,2	42
	2009	-	5,3	12,5	12,3	11,0	12,9	12,2	10,4	7,3	4,5	4,4	3,7	2,0	1,0	0,5	0,2	40
	2010	-	4,4	11,6	12,8	11,7	11,4	12,9	11,7	7,9	4,4	3,7	3,4	2,6	0,9	0,3	0,2	41
	2011	-	4,9	12,0	11,6	12,0	11,6	12,1	10,3	8,6	4,3	4,7	3,3	3,0	1,1	0,4	0,1	41
	2012	-	4,9	11,2	11,9	10,5	12,4	11,5	11,4	8,7	5,1	4,6	3,0	2,8	1,2	0,6	0,2	41
	2013	-	3,4	11,2	11,8	12,2	12,2	12,4	12,9	9,1	5,7	3,4	2,4	2,0	0,8	0,2	0,2	41
	2014	-	5,3	11,2	10,6	11,6	12,2	12,7	12,3	9,4	5,2	3,6	2,5	2,0	1,0	0,2	0,1	41
	2015	-	6,5	11,3	12,4	11,1	11,3	10,9	10,6	9,2	5,3	4,0	3,6	2,1	1,0	0,5	0,1	41
	2016	-	6,5	10,5	11,7	11,4	11,4	9,8	11,5	8,5	5,6	4,0	3,8	2,5	1,9	0,7	0,2	42
	2017	-	7,4	12,0	13,1	12,3	10,5	9,2	9,3	9,1	5,7	3,9	3,1	2,2	1,6	0,3	0,2	41

		Fortsetzung Tabelle 14																					
		FDP							Grüne														
		2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017		
FDP	2008	—	—	—	—	—	—	7,8	10,6	11,3	11,9	11,4	12,6	9,5	7,8	6,7	4,6	3,3	1,5	0,7	0,2	0,2	40
	2009	—	—	—	—	—	—	6,8	10,7	12,3	12,0	11,5	13,2	10,5	7,4	6,3	4,3	2,9	1,4	0,3	0,2	0,2	40
	2010	—	—	—	—	—	—	8,9	12,2	12,7	11,5	11,0	11,8	10,5	6,4	5,4	4,1	3,1	1,6	0,5	0,2	0,1	39
	2011	—	—	—	—	—	—	9,2	11,8	11,2	10,7	10,2	10,6	9,2	6,4	5,3	5,6	4,3	3,6	1,1	0,5	0,2	41
	2012	—	—	—	—	—	—	10,9	13,0	10,6	9,2	9,3	11,1	9,8	7,3	5,7	5,4	3,8	1,9	1,3	0,5	0,2	40
	2013	—	—	—	—	—	—	9,9	13,5	12,2	10,4	10,0	10,2	9,3	7,2	4,9	4,4	3,7	2,6	1,3	0,3	0,2	40
	2014	—	—	—	—	—	—	7,7	10,6	9,4	9,8	8,1	9,4	10,6	9,6	6,1	5,8	5,4	5,2	1,8	0,4	0,3	44
	2015	—	—	—	—	—	—	9,7	12,1	10,6	9,5	8,7	8,4	10,7	8,2	5,9	5,2	4,6	3,5	2,2	0,6	0,2	42
	2016	—	—	—	—	—	—	8,9	13,1	13,0	10,0	8,7	8,6	9,7	8,8	6,2	3,9	4,5	2,4	1,7	0,3	0,1	40
	2017	—	—	—	—	—	—	10,4	15,9	14,3	10,2	9,1	7,9	8,8	8,3	5,0	3,7	3,0	1,7	1,2	0,4	0,2	39
Grüne	2008	0,0	0,2	0,5	0,8	1,1	1,4	1,7	2,0	2,3	2,6	2,9	3,2	3,5	3,8	4,1	4,4	4,7	5,0	5,3	5,6	5,9	39
	2009	0,1	0,3	1,0	2,1	3,0	4,0	5,0	6,0	7,0	7,8	8,5	9,2	9,8	10,5	11,3	12,0	12,8	13,5	14,2	15,0	15,8	37
	2010	0,0	0,2	0,5	0,8	1,1	1,4	1,7	2,0	2,3	2,6	2,9	3,2	3,5	3,8	4,1	4,4	4,7	5,0	5,3	5,6	5,9	39
	2011	0,0	0,2	0,6	1,1	1,4	1,7	2,0	2,3	2,6	2,9	3,2	3,5	3,8	4,1	4,4	4,7	5,0	5,3	5,6	5,9	39	
	2012	0,0	0,3	0,7	1,1	1,4	1,7	2,0	2,3	2,6	2,9	3,2	3,5	3,8	4,1	4,4	4,7	5,0	5,3	5,6	5,9	39	
	2013	0,0	0,4	0,8	1,1	1,4	1,7	2,0	2,3	2,6	2,9	3,2	3,5	3,8	4,1	4,4	4,7	5,0	5,3	5,6	5,9	39	
	2014	0,0	0,3	0,7	1,0	1,3	1,6	1,9	2,2	2,5	2,8	3,1	3,4	3,7	4,0	4,3	4,6	4,9	5,2	5,5	5,8	6,1	42
	2015	0,1	0,4	0,8	1,0	1,3	1,6	1,9	2,2	2,5	2,8	3,1	3,4	3,7	4,0	4,3	4,6	4,9	5,2	5,5	5,8	6,1	42
	2016	0,0	0,4	0,7	1,0	1,3	1,6	1,9	2,2	2,5	2,8	3,1	3,4	3,7	4,0	4,3	4,6	4,9	5,2	5,5	5,8	6,1	42
	2017	0,0	0,2	0,8	1,1	1,4	1,7	2,0	2,3	2,6	2,9	3,2	3,5	3,8	4,1	4,4	4,7	5,0	5,3	5,6	5,9	38	
Linke	2008	—	0,1	0,1	0,3	0,6	0,9	1,0	1,1	1,2	1,3	1,4	1,5	1,6	1,7	1,8	1,9	2,0	2,1	2,2	2,3	2,4	—
	2009	—	0,8	0,8	1,1	1,0	1,4	1,2	1,0	1,3	1,0	1,2	1,5	2,0	1,0	7,2	4,0	2,6	0,7	0,3	0,1	0,0	37
	2010	—	0,6	0,6	0,7	0,8	1,1	1,0	10,5	9,3	9,5	11,7	11,8	9,6	8,4	4,7	2,7	1,1	0,6	0,3	0,2	41	
	2011	—	1,0	1,0	0,8	0,6	1,3	1,1	11,4	8,4	8,2	9,7	10,5	9,8	7,6	5,5	2,5	1,4	1,0	0,3	0,2	40	
	2012	—	0,9	0,9	0,9	0,7	12,8	10,3	9,1	7,7	9,1	10,6	9,5	8,3	5,6	3,4	1,6	0,9	0,3	0,2	42	42	
	2013	—	0,9	0,8	0,8	15,3	12,2	10,1	7,6	8,6	9,6	8,7	7,5	5,4	2,7	1,4	0,6	0,4	0,1	0,0	0,0	38	
	2014	—	0,6	0,6	10,3	15,7	13,4	9,3	7,5	7,4	9,1	8,4	7,3	5,2	3,2	1,4	0,7	0,3	0,1	0,0	39		
	2015	—	0,8	13,3	15,9	15,5	9,1	7,9	6,4	7,9	7,4	6,2	4,3	3,1	1,1	0,7	0,2	0,2	0,2	0,2	37		
	2016	—	0,5	13,6	16,3	16,2	10,4	7,3	6,0	7,6	6,9	5,8	4,2	2,8	1,2	0,8	0,1	0,0	0,0	0,0	36		
	2017	—	0,5	14,7	19,5	17,9	10,7	6,7	5,0	5,4	6,0	5,2	3,7	2,4	1,2	0,6	0,1	0,1	0,1	0,1	35		

Anmerkung: Parteieintritt möglich ab einem Alter von 16 Jahren (CDU, CSU, FDP) beziehungsweise 14 Jahren (SPD, Linke ab 2008). Die Grünen legen kein Mindestalter fest. Ohne Angaben herausgerechnet, das heißt auf die Gesamtheit derjenigen prozentuiert, von denen das Alter bekannt ist.

1 Durchschnittsalter.

2 Stand: 2008: 9 März 2009: 2009: 7 April 2010

z. Städte, 2000, 1. Mai 2002, *Archiv Zürich*.

Tabelle 15: Repräsentation von Altersgruppen unter den Einritten ab 2008 (Proportionalitätsquotient)

	14-15	16-20	21-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-65	66-70	71-75	76-80	81-85	86-
CDU	2008	–	1,24	1,46	1,37	1,38	1,31	1,06	0,88	0,85	0,65	0,40	0,23	0,16	0,09	
	2009	–	1,34	1,71	1,59	1,56	1,43	1,22	1,05	0,84	0,69	0,71	0,52	0,34	0,20	0,11
	2010	–	1,40	1,68	1,62	1,58	1,39	1,20	1,01	0,80	0,67	0,71	0,60	0,41	0,25	0,16
	2011	–	1,71	1,76	1,57	1,35	1,42	1,28	1,05	0,79	0,61	0,66	0,60	0,39	0,27	0,16
	2012	–	1,62	1,73	1,41	1,38	1,34	1,18	1,05	0,81	0,69	0,73	0,73	0,54	0,33	0,19
	2013	–	1,65	1,84	1,56	1,46	1,46	1,23	1,06	0,85	0,62	0,61	0,57	0,41	0,25	0,14
	2014	–	1,35	1,59	1,37	1,43	1,54	1,46	1,20	0,95	0,72	0,62	0,59	0,37	0,27	0,15
	2015	–	1,34	1,51	1,50	1,37	1,50	1,36	1,10	0,90	0,70	0,64	0,71	0,50	0,40	0,19
	2016	–	1,39	1,55	1,35	1,42	1,44	1,41	1,22	0,96	0,74	0,62	0,64	0,46	0,34	0,19
SPD	2008	0,41	2,34	2,28	1,64	1,18	1,00	1,01	0,97	0,83	0,70	0,68	0,42	0,28	0,19	0,13
	2009	0,57	2,52	2,50	1,79	1,16	1,02	0,90	0,85	0,75	0,62	0,68	0,42	0,28	0,16	0,11
	2010	0,59	2,36	2,20	1,60	1,20	1,02	0,98	0,94	0,82	0,73	0,71	0,52	0,36	0,20	0,13
	2011	0,53	2,42	2,15	1,56	1,15	1,11	0,99	0,96	0,83	0,68	0,78	0,62	0,33	0,19	0,10
	2012	0,49	2,27	2,15	1,52	1,24	1,07	0,99	0,97	0,90	0,74	0,70	0,62	0,38	0,26	0,14
	2013	0,50	2,23	2,17	1,59	1,21	1,08	1,02	0,91	0,86	0,72	0,74	0,68	0,41	0,26	0,14
	2014	0,41	2,11	2,05	1,49	1,22	1,16	1,08	1,04	0,97	0,74	0,71	0,62	0,36	0,25	0,13
	2015	0,61	2,38	2,19	1,63	1,18	1,06	1,04	0,96	0,83	0,71	0,67	0,61	0,36	0,20	0,16
	2016	0,44	2,20	2,23	1,81	1,33	1,21	1,03	0,95	0,81	0,65	0,56	0,60	0,35	0,19	0,13
CSU ¹	2008	–	0,64	1,31	1,41	1,62	1,52	1,44	1,24	1,05	0,73	0,66	0,46	0,37	0,22	0,14
	2009	–	0,78	1,77	1,68	1,57	1,55	1,18	1,06	0,89	0,61	0,72	0,53	0,33	0,24	0,17
	2010	–	0,66	1,62	1,75	1,67	1,46	1,28	1,17	0,94	0,61	0,60	0,52	0,42	0,23	0,11
	2011	–	0,76	1,64	1,59	1,67	1,56	1,24	1,02	0,98	0,59	0,72	0,56	0,46	0,26	0,13
	2012	–	0,77	1,53	1,62	1,43	1,72	1,23	1,13	0,97	0,69	0,69	0,55	0,43	0,27	0,21
	2013	–	0,55	1,53	1,60	1,63	1,73	1,42	1,27	0,98	0,75	0,50	0,44	0,31	0,18	0,08
	2014	–	0,84	1,54	1,41	1,54	1,73	1,55	1,23	0,99	0,67	0,52	0,45	0,33	0,20	0,07
	2015	–	1,03	1,56	1,61	1,47	1,58	1,41	1,08	0,96	0,66	0,59	0,63	0,36	0,20	0,18
	2016	–	1,03	1,48	1,48	1,51	1,56	1,32	1,23	0,88	0,68	0,58	0,63	0,48	0,34	0,21
FDP	2008	–	1,17	1,52	1,59	1,77	1,33	1,24	0,99	0,94	0,90	0,77	0,44	0,26	0,17	0,08
	2009	–	1,05	1,52	1,73	1,79	1,44	1,31	1,07	0,88	0,83	0,73	0,39	0,22	0,08	0,05
	2010	–	1,44	1,71	1,78	1,70	1,46	1,21	1,05	0,74	0,71	0,68	0,46	0,23	0,12	0,07
	2011	–	1,55	1,63	1,57	1,54	1,44	1,12	0,91	0,72	0,68	0,86	0,70	0,53	0,25	0,15

Fortsetzung Tabelle 15

2012	-	1,86	1,82	1,48	1,30	1,36	1,22	0,97	0,80	0,73	0,78	0,67	0,28	0,27	0,16	0,07	
2013	-	1,69	1,93	1,69	1,44	1,50	1,21	0,92	0,77	0,61	0,62	0,65	0,38	0,26	0,11	0,06	
2014	-	1,31	1,54	1,27	1,35	1,20	1,18	1,07	1,00	0,75	0,80	0,97	0,80	0,33	0,13	0,12	
2015	-	1,60	1,78	1,40	1,29	1,26	1,13	1,11	0,84	0,71	0,71	0,83	0,57	0,40	0,19	0,06	
2016	-	1,47	1,98	1,69	1,37	1,24	1,21	1,05	0,90	0,73	0,53	0,75	0,44	0,30	0,10	0,03	
Grüne	2008	0,09	1,31	1,92	1,83	1,61	1,34	1,33	1,16	1,14	0,67	0,49	0,23	0,10	0,05	0,04	0,00
	2009	0,14	1,62	2,18	2,07	1,69	1,32	1,15	1,10	0,91	0,62	0,38	0,20	0,11	0,05	0,03	0,00
	2010	0,09	1,23	1,71	1,99	1,73	1,35	1,28	1,32	1,02	0,74	0,52	0,26	0,11	0,06	0,02	0,01
	2011	0,10	1,04	1,29	1,51	1,47	1,35	1,35	1,39	1,34	1,11	0,72	0,39	0,16	0,08	0,06	0,02
	2012	0,13	1,33	1,69	1,77	1,61	1,23	1,21	1,20	1,19	0,90	0,59	0,47	0,19	0,11	0,00	0,04
	2013	0,18	1,41	1,66	1,76	1,50	1,30	1,19	1,20	1,11	0,96	0,69	0,46	0,20	0,08	0,07	0,04
	2014	0,14	1,33	1,49	1,60	1,45	1,23	1,23	1,23	1,29	1,02	0,75	0,52	0,23	0,15	0,03	0,00
	2015	0,17	1,35	2,09	1,80	1,59	1,24	1,09	1,15	0,98	0,83	0,67	0,52	0,23	0,08	0,09	0,01
	2016	0,19	1,24	1,62	2,01	1,67	1,38	1,08	1,16	1,14	0,99	0,58	0,39	0,17	0,07	0,09	0,00
Linke	2008	0,05	0,56	1,41	1,57	1,55	1,17	1,29	1,45	1,51	1,46	0,80	0,19	0,08	0,02	0,02	0,00
	2009	0,39	1,35	1,60	2,07	1,82	1,66	1,55	1,06	0,88	0,54	0,45	0,10	0,05	0,01	0,01	0,00
	2010	0,29	1,28	1,58	1,50	1,41	1,30	1,22	1,21	1,15	1,12	0,78	0,41	0,17	0,15	0,11	0,10
	2011	0,43	1,47	1,85	1,64	1,24	1,18	1,05	1,06	1,13	1,00	0,85	0,41	0,20	0,24	0,11	0,08
	2012	0,40	1,70	1,83	1,46	1,32	1,16	1,03	1,08	1,06	1,08	0,83	0,62	0,23	0,19	0,09	0,10
	2013	0,40	1,54	2,23	1,72	1,44	1,16	1,04	0,98	0,95	0,96	0,78	0,50	0,21	0,12	0,06	0,06
	2014	0,29	1,78	2,34	1,87	1,31	1,14	0,96	0,95	0,89	0,92	0,74	0,58	0,21	0,13	0,08	0,04
	2015	0,37	2,25	2,38	2,09	1,26	1,18	0,88	0,84	0,78	0,77	0,61	0,57	0,18	0,13	0,06	0,08
	2016	0,25	2,29	2,53	2,15	1,45	1,06	0,87	0,84	0,72	0,70	0,60	0,48	0,22	0,14	0,05	0,01

Anmerkungen: Proportionalitätsquotient (PQ) = Anteil der Altersgruppe an den Eintritten / Anteil der Altersgruppe an der jeweiligen beitragsberechtigten Bevölkerung (für die CSU zum Beispiel an der Bevölkerung Bayerns über 16 Jahren). PQ > 1: Altersgruppe ist bei den Eintritten überrepräsentiert, PQ < 1: Altersgruppe ist bei den Eintritten unterrepräsentiert. Der Parteieintritt ist möglich ab einem Alter von 16 Jahren (CDU, CSU, FDP) beziehungsweise 14 Jahren (SPD, Link). Die Grünen legen kein Mindestalter fest, die PQ-Berechnung erfolgte mit der Bevölkerung ab 14 Jahren. So war zum Beispiel bei der Linkspartei 2016 der Anteil der 14- bis 15-Jährigen unter den Eintritten mit 0,53 Prozent nur ein Viertel so groß wie in der Bevölkerung ab 14 Jahren (2,12 Prozent), so dass der PK einen Wert von 0,25 hat. Ohne Angaben herausgerechnet, das heißt auf die Gesamtheit derjenigen prozentuiert, von denen das Alter bekannt ist. Bevölkerungsdaten des Statistischen Bundesamtes zum 31. Dezember 2017 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

1 Stand: 2008: 9. März 2009; 2009: 7. April 2010.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.